

Zollo

Ihr Bürgermagazin rund um Zolling



© Claudia Bauer

Brotzeit

Bald kommt der mobile Brotbackofen in der Gemeinde zum Einsatz.

Seite 16

Vorzeit

Der kleine Ortsteil Thann wird nächstes Jahr 1000 Jahre alt.

Seite 22

Freizeit

Der Dirtpark in Oberappersdorf ist offiziell freigegeben.

Seite 27

Wichtige Adressen und Rufnummern

Rettungsleitstelle

Ärztlicher Notdienst und Rettungsdienst	112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116117
Polizei-Notruf	110
Feuerwehr-Notruf	112
Polizeiinspektion Freising	08161-5305-0
Giftzentrale München	089-19240
Technisches Hilfswerk Freising	08161-7488

Defibrillatoren



Freisinger Bank, Moosburger Str. 6 (im Eingangsbereich)
(auch außerhalb der Öffnungszeiten erreichbar), Zolling

Sportgaststätte Palzing, Ampertalstr. 2 (im Eingangsbereich)
(auch außerhalb der Öffnungszeiten erreichbar), Palzing

Wirtsbergstraße/Ecke Ampertalstraße Palzing
(auch außerhalb der Öffnungszeiten erreichbar), Palzing

Tennishalle, Am Amperkanal 1 (im Eingangsbereich)
(Zugang nur bei Betrieb), Zolling

Dreifachsporthalle, Heilmaierstr. 14, Zolling

Hartshausen, Firma ComS.I.T.

Thann, St.-Ulrich-Straße 5

Feuerwehrhaus, Maurer Berg 4, Oberappersdorf

Familien- und Krankenpflege, Pflegeheim

Ampertal Pflege Rosi Kocer, Brünnlstr. 11 b, Oberappersdorf	08168-998100
Senioren-Zentrum, Pfarranger 7, Zolling	08167-955880
Starke Pflege, Moosburger Str. 3 a, Zolling	08167-696236

Katholisches Pfarramt

Roiderstr. 2, Zolling	08167-955980
Schulstr. 4, Oberappersdorf	08168-353
Kirchstr. 6, Palzing	08167-696549

Evangelisches Pfarramt	08161-5375-70
Martin-Luther-Str. 10, 85354 Freising	

Wasserversorgung

für den Bereich Oberappersdorf/Gerlhausen

Wasserzweckverband Baumgartner Gruppe	08168-1502
1. Vorsitzender Anton Geier, Haag a.d. Amper	0177-2429472
Störungsmeldung außerhalb der Geschäftszeiten	0175-2614483

Wasserversorgung für den Bereich Palzing

Wasserzweckverband Paunzhausen	08444-91799-0
Störungsmeldung außerhalb der Geschäftszeiten	0175-4140083 oder 0172-8697304

Wasserversorgung für den Bereich Zolling

Stadtwerke Freising	
Störungsmeldung	08161-183-111

Strom und Fernwärmeversorgung

Bayernwerk AG, Kundenservice	
Einspeiser und Netzkunden	0871-96560120
Bayernwerk AG Technischer Kundenservice Strom u. Erdgas	
kundenservice@bayernwerk.de	0941-28003311
Störungsmeldung Strom (rund um die Uhr)	0941-28003366

Fernwärme-Störungsbereitschaftsdienst	08122-97790
Störungsmeldung Erdgas	0941-28003355

Fundbüro	08167-6943-11
-----------------	---------------

Öffentliche Einrichtungen im Gemeindebereich

Verwaltungsgemeinschaft Zolling

Rathausplatz 1, Zolling	08167-69430
rathaus@vg-zolling.de, www.vg-zolling.de	Fax 08167-9023
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8-12 Uhr, Do. 14-18 Uhr	

Gemeindekindergarten „Kleine Strolche“

mit Kinderkrippe, Schulweg 1-3, Zolling	08167-958680
kleine.strolche@vg-zolling.de, www.kleine-strolche-zolling.de	

Katholischer Kindergarten „St. Johannes“

Am Pfarranger 4, Zolling	08167-1008
st-johannes-der-taeufer.zolling@kita.ebmuc.de	

Zollinger Kinderhort

Hort für Grundschüler, Heilmaierstr. 12, Zolling	08167-1617
kinderstueberl@vg-zolling.de, www.kinderstueberl-zolling.de	

Grund- und Mittelschule

Heilmaierstr. 12, Zolling	08167-691850
verwaltung@schule-zolling.de	Fax 08167-6918520
www.schule-zolling.de	

Volkshochschule Zolling

Büro: Rathausplatz 1, Zolling, Mo. - Fr. 9 - 12 Uhr	08167-694332
VHS Räume Moosburger Str. 10	
vhs-zolling@vhs-moosburg.de, www.vhs-moosburg.de	

Mittagsbetreuung und Hausaufgabenhilfe

des Schulverbandes Zolling	08167-6918524
----------------------------	---------------

Eltern-Kind-Programm, Träger Kreisbildungswerk Freising

Simone Wenz, Zolling	08167-8298
----------------------	------------

Gemeindebücherei

Heilmaierstr. 14, Zolling	08167-9311
Mo. 16 - 18 Uhr, Di. 16 - 18 Uhr, Mi. 15 - 18 Uhr, Do. 10 - 12.30 Uhr und 15 - 18 Uhr, Fr. 9 - 12 Uhr und 15 - 18 Uhr, buecherei@zolling.de	

Kleiderkammer der Nachbarschaftshilfe

Dagmar von Gäßler-Griebel	08167-950286
Annahme und Abgabe Dienstag 9 - 10.30 Uhr und Donnerstag 18 - 19 Uhr jeweils im Pfarrheim, in den Ferien geschlossen!	

Nachbarschaftshilfe Zolling

Bettina Götz	08167-950211
kontakt@nbh-zolling.de, www.nbh-zolling.de	

Post im Edeka-Getränkemarkt Westerfeld	08167-9501725
---	---------------

INHALT

Aus dem Rathaus	
Landtagswahlen - jede Stimme zählt	4
Plus Vier im Rathaus	6
Glasfaserausbau in der Warteschleife	6
Mehr Wohlfühlatmosphäre	8
Aus dem Gemeinderat	
Schräge Ordnung	10
Kirche und Soziales	
Pack die Badehose ein	11
Energie und Umwelt	
Der Kratzerhof im TV	12
Kleiner Klimatipp	13
Kultur und Freizeit	
Wie Herr Buntz neue Wege ging	14
Kultur in Zolling	15
Brot plus Zeit ist Brotzeit	16
Mein Lieblingsrezept	
Von der Notlösung zum Welterfolg	17
Familie und Bildung	
vhs Zolling - Es geht schon wieder los	18
„Grünes Klassenzimmer“ an der Zollinger Schule	19
Bärenstarke Gummibären	20
Herbstdrachen basteln	21
Zollinger G'schichten	
Was aus dem „loco Tanna“ wurde	22
Eine wahrlich bewegte Geschichte	23
Sport und Gesundheit	
Treffsichere Jugend	25
Jubelstimmung: neue Tribünen beim SVA Palzing	26
Sprungbereit: Dirtpark Oberappersdorf	27
Rückblick	
120 Jahre FFW Palzing, Dorffest Thann, Bürgerfest, Pfarrfest	28
Terminkalender	33-34
Vereine und Organisationen	35

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Zolling, Rathausplatz 1, 85406 Zolling,
E-Mail: rathaus@vg-zolling.de, www.zolling.de
Telefon 08167-69430, Telefax 08167-9023
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für Druckfehler, falsche oder unterlassene Eintragungen sowie erwähnte Webseiten/Apps, die nicht von der Gemeinde Zolling verwaltet werden. Der Nachdruck - auch auszugsweise - sowie die Speicherung in elektronischen Medien ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.
V.i.S.d.P.: Erster Bürgermeister Helmut Priller
Konzeption: Helmut Priller, Sandra Smolka, Manuela Flohr, Maximilian Falkner, Claudia Bauer, Gottfried Glatt
Redaktion: Claudia Bauer (clb), Dr. Friedrich Keydel
Gastbeiträge: siehe Ende der jeweiligen Artikel
Grafik & Layout: Die Pixelstube, Kerstin Gastorf, Zolling

Druck: Druckerei Lerchl, 85354 Freising; Auflage: 2.400 Expl.
Der „Zollo“ erscheint 4x jährlich und wird kostenlos an alle Haushalte im Gemeindebereich verteilt.

Der nächste Zollo erscheint im Dezember 2023.
Redaktionsschluss ist am Dienstag, 31. Oktober 2023.

Unser Titelfoto: Brotbäcker Moritz Niederlechner.

Wir erachten eine gendergerechte Sprache als wichtig, nutzen aber in diesem Heft die verkürzte Form, um die Lesbarkeit zu verbessern. Die entsprechenden Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter. Die verkürzte Form beinhaltet absolut keine Wertung.



Liebe Leserinnen, liebe Leser,
wenn wir im Oktober zur Wahlurne schreiten, um Landtag und Bezirkstag neu zu wählen, dann ist das ein Geschenk. Wir dürfen wählen, einfach so. Wir müssen nicht darum kämpfen, müssen keine Strafen fürchten oder gar um unser Leben bangen. Wir gehen wählen und anschließend mit der Familie zum Mittagessen. Unser Wahlrecht ist also ein Privileg, etwas sehr Wertvolles. Wir müssen damit verantwortungsvoll umgehen. Proteste gehören zu einer Demokratie, sie gibt ihnen auch einen Rahmen: in Demonstrationen, Diskussionsrunden, Debatten und Streiks. Proteste gehören nicht in die Wahlkabine. Ein Kreuzchen aus reinem Protest zu setzen oder erst gar nicht zur Wahl zu gehen, gefährdet unsere Demokratie und damit unseren Frieden, unsere Freiheit und unseren Wohlstand. Ich bitte Sie daher: Gehen Sie wählen und wählen Sie mit Verantwortung und in dem Wissen, dass jede Stimme zählt.

Ihr

Helmut Priller,
Erster Bürgermeister
der Gemeinde Zolling

Jede Stimme zählt

Im Oktober wählt Bayern Landtag und Bezirkstag

Alle fünf Jahre wird in Bayern der Landtag neu gewählt und mit ihm auch der Bezirkstag. Das Wahlsystem funktioniert auf Landesebene anders, als auf Bundesebene. Es ist ein wenig komplizierter. Der Zollo hat noch einmal alle wichtigen Infos rund um Landtags- und Bezirkstagswahl zusammengefasst.

Das Wahlsystem: Jede Stimme zählt

Bei der Landtags- sowie bei der Bezirkstagswahl hat jeder Wahlberechtigte zwei Stimmen. Mit der Erststimme wählt man den Direktkandidaten aus dem entsprechenden Stimmkreis, also den Landtagsabgeordneten. Hier wählt man direkt eine Person. Es gibt in Bayern 91 Stimmkreise.

Die Zweitstimme vergibt man an einen Kandidaten auf der Parteiliste. Man wählt also mit der Person auch zugleich die Liste, also die entsprechende Partei. Der Direktkandidat aus dem eigenen Stimmbezirk ist auf dieser Liste übrigens nicht zu finden.

Und jetzt kommt der große Unterschied zur Bundestagswahl: Beide Stimmen, also sowohl die für den Direktkandidaten aus dem Stimmbezirk, als auch die für die Liste im Wahlbezirk, entscheiden am Ende über die Sitzverteilung im Landtag oder im Bezirkstag. Der Kandidat mit den meisten Erststimmen, zieht direkt ins Parlament ein. ABER: Die Erststimmen der anderen Kandidaten verfallen nicht, sondern werden zu den Stimmen dazugezählt, die die Kandidaten über die Liste, also über die Zweitstimmen in den anderen Stimmbezirken erhalten haben. Durch diese Zählung entscheidet sich dann, welche Kandidaten neben den Direktkandidaten noch ins Parlament einziehen.

Die Summe aus Erst- und Zweitstimme entscheidet schließlich darüber, wie viele Sitze jede Partei erhält. Für den Landtag gilt dann noch die fünf-Prozent-Hürde, die eine Partei schaffen muss; für den Bezirkstag gilt diese Regel nicht.

Der Landtag und seine Aufgaben: Gesetzgeber und Kontrolleur

Die erste und zunächst wichtigste Aufgabe des Landtags ist, den Ministerpräsidenten zu wählen und den vorgeschlagenen Ministern und Staatssekretären zuzustimmen, also

kurzum: eine Staatsregierung zu bilden. Außerdem ist der Landtag für die Gesetzgebung in Bayern zuständig, die Landtagsabgeordneten beraten und entscheiden darüber. Als Grundlage dient dabei immer das Grundgesetz der Bundesrepublik sowie die Bayerische Verfassung. Außerdem ist der Landtag zuständig dafür, die Staatsregierung zu kontrollieren. Dafür steht den Mitgliedern ein umfassendes Informations- und Fragerecht zu. Und schließlich wirken die Mitglieder des Landtags in verschiedenen Gremien und Ausschüssen mit, gestalten also den politischen Rahmen für das Leben in Bayern.

Der Bezirkstag und seine Aufgaben: Soziales, Kultur und Heimatpflege

Der Bezirkstag hat in jedem der sieben bayerischen Bezirke wichtige Aufgaben. Er befasst sich vor allem mit der Pflege- und Gesundheitspolitik, mit dem Sozialwesen sowie mit Kultur- und Heimatpflege. Der Bezirkstag bildet also die politische Grundlage für die Arbeit der Bezirke, die auch wichtige Einrichtungen selbst betreiben, Beispiele sind das Bezirkskrankenhaus in Taufkirchen oder das europäische Künstlerhaus „Schafhof“ in Freising. Zum Beispiel finanziert der Bezirk auch den heilpädagogischen Fachdienst, der einmal pro Woche in den Kindergarten „Kleine Strolche“ kommt (siehe S. 20).

Übrigens: Die Aufteilung eines Bundeslandes in Bezirke ist etwas außergewöhnliches, nur drei andere Bundesländer sind ebenfalls so strukturiert.

Die Wahlen in Zolling: Wahllokale/Öffnungszeiten

- Fünf Urnenwahllokale, geöffnet von 8 bis 18 Uhr
- Aula Grundschule Zolling
 - Aula Mittelschule Zolling
 - Vorraum Bürgerhaus Zolling
 - Feuerwehrhaus Oberappersdorf
 - Sportheim Palzing

Fünf Briefwahllokale (drei im Rathaus und zwei im Bürgerhaus)

Briefwahl

Sobald die Wahlbenachrichtigung angekommen ist und im Rathaus die Stimmzettel angeliefert wurden, kann bei der Gemeinde die Briefwahl beantragt werden. Am einfachsten kann man das über den gedruckten QR-Code auf der Wahlbenachrichtigung machen, dann werden die Briefwahlunterlagen zugeschickt oder aber natürlich auch gern gleich persönlich im Rathaus beantragt. In den meisten Fällen kann man sie dann auch gleich mitnehmen oder - mit einer Vollmacht - auch für andere abholen. Oder man wählt gleich im Rathaus und gibt die Briefwahlun-

Melanie Meindl, Ordnungsamtsleiterin Julia Spengler, Eva Felsl und Julia Rottmüller sind bereits mit den Vorbereitungen zur Wahl beschäftigt.



Links und Quellen:
www.bundesregierung.de
www.bayern.landtag.de

terlagen sofort wieder verschlossen ab. Es ist auch möglich, die Briefwahlunterlagen an eine andere Adresse senden zu lassen, als die Meldeadresse (z. B. wegen Studium). Um Missbrauch auszuschließen, wird in diesem Fall eine Info über den Versand an die Meldeadresse geschickt.

Die Wahlbenachrichtigungen werden im Laufe der ersten Septemberhälfte versendet.

Die Wahlhelfer und ihre Aufgaben im Urnenwahllokal

In jedem Wahllokal wird es acht Wahlhelfer geben (Wahlvorsteher, Stellv. Wahlvorsteher, Schriftführer, Stellv. Schriftführer und vier Beisitzer) insgesamt also 80 Personen. Die Wahlhelfer sind für das Durchführen von Wahlen unerlässlich, denn sie bilden das Fundament der Selbstorganisation der Wahl durch das Volk. Sie sind daher die wichtigsten Träger des Wahlverfahrens. Gemeinden sind also auf die Mithilfe angewiesen. Die Wahlhelfer sind am Tag der Wahlen unter anderem dafür zuständig, dass die Wahlordnungsgemäß vonstattengeht. Sie sorgen für Ruhe im Wahllokal, geben die Stimmzettel aus, prüfen die Wahlberechtigung und geben die Wahlurne für den Einwurf der Wahlscheine frei. Außerdem helfen sie bei der Stimmzählung und damit bei der Ermittlung der Wahlergebnisse. Die Wahlhelfer arbeiten in zwei Schichten ab Öffnung der Wahllokale um 8 Uhr morgens. Bei der Auszählung sind alle Wahlhelfer anwesend.

Die Wahlvorstände müssen schon früher dort sein und auch bis Ende der Auszählung

bleiben. Vor den Wahlen bekommen die Helfer noch eine umfassende Schulung zu ihren Aufgaben.

Als Entschädigung erhalten alle Wahlhelfer ein Erfrischungsgeld von 40 Euro, auf Wunsch gibt's auch eine Teilnahmebestätigung für den Arbeitgeber. „Wir sind dankbar für jeden, der die Demokratie auf diesem Wege unterstützt.“ Wer sich engagieren will, kann sich jederzeit im Wahlhelferpool der Gemeinde registrieren lassen.

Was passiert hinter den Kulissen?

Bereits im Juni beginnt man, die Wahlen für die VG Zolling vorzubereiten. Zuständig dafür ist das Amt für Sicherheit und Ordnung unter Leitung von Julia Spengler. Es gibt viel zu tun: Da müssen zum Beispiel alle Wahlberechtigten ermittelt werden, die Wahlunterlagen und Büromaterial bestellt und die Wahlhelfer akquiriert und eingeteilt werden. Die Wahlhelfer bekommen auch noch Schulungen rund um ihre jeweiligen Aufgaben, die bereitete das Team im Rathaus ebenfalls vor. Außerdem werden Briefwahlunterlagen vorbereitet und Rückläufer bearbeitet. All das geschieht neben den alltäglichen Aufgaben. Wahlen sind also für das Team im Rathaus eine besonders arbeitsintensive Zeit.

Und auch während der Wahl sind Verwaltungsmitarbeiter zugegen. Sie arbeiten mit den Wahlvorstehern zusammen und es gibt eine Telefonzentrale, die ständig erreichbar ist. Außerdem kann man noch am Wahltag bis 15 Uhr Briefwahlunterlagen abholen im

Rathaus. Allerdings gibt es dafür laut Gesetz nur einen einzigen zulässigen Grund: plötzliche Erkrankung. Und schließlich werden alle wichtigen Vorgänge protokolliert und Wahlergebnisse an das Landratsamt gemeldet. Wenn die Wahlen rum sind, muss natürlich alles aufgeräumt werden und alle Wahlunterlagen kommen schließlich zur Kontrolle ins Landratsamt.

Text/Bilder: clb

Immer wieder „ja“



Jörg Albrecht ist seit vielen Jahren Wahlhelfer in Zolling. Wie lange? Daran kann er sich gar nicht so genau erinnern. Warum er immer wieder Ja sagt, hat er dem Zollo erklärt.

„Ich glaube, es muss um 1995 gewesen sein, als ich mich das erste Mal zu diesem Ehrenamt gemeldet habe. Ab da wurde ich zu jeder Wahl wieder als Wahlhelfer angefragt, da braucht es dann schon einen triftigen Grund, abzulehnen. Nein, im Ernst, es ist eine tolle Aufgabe. Man erlebt hautnah, wie eine Wahl funktioniert, man ist quasi mittendrin in der Demokratie. Vor allem das Auszählen der Stimmen ist richtig spannend. Es ist ein gutes Gefühl, dieses wichtige Ehrenamt zu übernehmen. Und man erlebt an so einem Wahltag auch einiges, kommt mit vielen Menschen in Kontakt und hat außerdem anspruchsvolle Aufgaben zu erledigen. Die Wahlhelfer sorgen schließlich dafür, dass die Wahl korrekt abläuft. Ich kann's nur jedem empfehlen, das mal auszuprobieren, um zu sehen, was hinter den Kulissen bei so einer Wahl alles passiert.“



Plus Vier im Rathaus

Das Team im Zollinger Rathaus wächst stetig, sowohl in der Verwaltungsgemeinschaft Zolling, als auch in der Gemeindeverwaltung. Hier lernen Sie die neuen Gesichter im Rathaus kennen:

Texte und Bilder: clb

Große Aufgaben...



...warten auf **Lukas Schütt**. Der 25-Jährige wird in etwa einem Jahr die Geschäftsleitung der Verwaltungsgemeinschaft Zolling übernehmen. Bis dahin zeigt ihm der langjährige Geschäftsleiter Eugen Altmann alles, was Lukas Schütt für seine Arbeit braucht. Die Aufgaben sind vielschichtig und verlangen umfassendes Wissen vor allem im Bereich Öffentliches Recht. Das bringt der junge Tegernbacher mit, hat er doch nach seiner Ausbildung zum Verwaltungswirt in Form einer Beamtenlaufbahn im mittleren Dienst auch noch ein Studium im selben Fach angehängt.

Den Praxisteil hat Lukas Schütt – wie auch schon seine Ausbildung – im Landratsamt Freising absolviert und dabei zahlreiche Abteilungen durchlaufen. Seit 2019 ist er nun diplomierter Verwaltungswirt und als er die Stellenausschreibung

der VG Zolling entdeckt hat, hat er sich ohne zu zögern darauf beworben. „Ich habe das Studium gemacht mit dem Wunsch, später als Geschäftsleiter zu arbeiten“, sagt der 25-Jährige.

Er schätzt die lange Einarbeitungszeit und vor allem die Chance, von einem so erfahrenen Kollegen zu lernen. „Es ist sehr, sehr viel und ohne dieses Jahr wäre der Einstieg sicher weitaus schwieriger“, sagt er. Und wenn ihm jetzt nach einem langen Tag im Zollinger Rathaus abends der Kopf raucht, dann findet er einen guten Ausgleich in körperlicher Arbeit, denn gemeinsam mit seiner Frau renoviert er gerade ein Haus. Und obwohl die Tage damit eigentlich schon gefüllt sind, ein Hobby wird immer Platz haben: Fußball beim TSV Nandlstadt.

Glasfaserausbau in der Warteschleife

Inflation zwingt Telekom zu neuen Voraussetzungen für den Baustart

Der Glasfaserausbau ist ins Stocken geraten. Viele haben sich schon gefragt, wie es nun wohl weitergeht, nachdem sie ihre Einverständniserklärungen abgegeben haben. Geschäftsleiter Eugen Altmann ist mit der Telekom im Austausch und hat sich informiert:

„Laut aktueller Mitteilung der Telekom wird an dem von ihnen angekündigten eigenwirtschaftlichen flächendeckenden Glasfaserausbau in allen vier Mitgliedsgemeinden der VG Zolling, also in Attenkirchen, Haag an der Amper, Wolfersdorf und Zolling, nach wie vor grundsätzlich festgehalten.“

Da der FTTH-Ausbau (Fiber To The Home) jedoch sehr investitionsintensiv ist und es zwischenzeitlich zu massiven Kostensteigerungen gekommen ist, wird sich nach Aussage der Telekom der Baustart nach dem Erreichen eines von ihnen gesetzten Tarif-

ziels richten. Das bedeutet, dass die Telekom den Baustart nun doch von einer bestimmten Anzahl von Vertragsabschlüssen zu einem Telekom-Produkt abhängig macht. Das Unternehmen hat für sich einen Schwellenwert gesetzt, ab dem es losgehen kann. Nach Aussage der Telekom trägt also jeder Vertrag, der in der nächsten Zeit in einer der vier Gemeinden abgeschlossen wird, zum Erreichen dieses Schwellenwerts und damit zum Baustart bei.

Derzeit ist davon auszugehen, dass die Telekom spätestens im August dieses Jahres anhand der momentanen Zahlensituation eine Entscheidung über den Baustart treffen wird.

Im günstigsten Fall könnte dann heuer im Herbst mit den Ausbauarbeiten für den Glasfaseranschluss aller Grundstücke in den jeweiligen Hauptorten Attenkirchen,

Haag a. d. Amper, Wolfersdorf und Zolling begonnen werden.

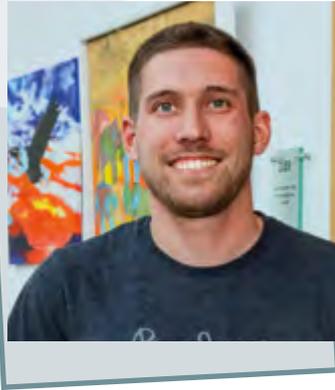
Der für 2024/2025 vorgesehene Glasfaserausbau in allen Ortsteilen der vier Mitgliedsgemeinden der VG Zolling wird sich dann entsprechend nach hinten verschieben. Zum genauen Zeitpunkt kann derzeit jedoch noch keine konkrete Aussage getroffen werden.“

Weitere Informationen zu dem von der Telekom vorgesehenen Glasfaserausbau:

- Registrierung unter www.telekom.de/glasfaser
- Telefonische Beratung zu Glasfaseranschlüssen und Tarifen über die kostenfreie Servicehotline 0800/2266100
- Beratung über einen Telekom Shop/Telekom Partner in der Nähe unter www.telekom.de/telekom-shops

Null und eins...

... sind ihre Arbeitsgrundlage: Ohne die IT-Experten im zweiten Stock würde die Arbeit im Zollinger Rathaus wohl nicht mehr funktionieren. **Maximilian Riesch** ist einer von ihnen. Der Fachinformatiker aus Palzing hat seinen Schwerpunkt in der Systemintegration, betreut also Netzwerke und kümmert sich um die Hardware. Er hat seine Leidenschaft zum Beruf gemacht, denn der 29-Jährige hat schon als Kind an Computern herumgebastelt, seit der Schulzeit war ihm klar, dass die IT seine berufliche Welt sein wird. Er hat Freude dar-



an, sich in die komplexen Netzwerke einzuarbeiten. „Ich mag es, im Trüben zu fischen, das Problem zu finden und dann zu lösen“, sagt der 29-Jährige. In der VG Zolling kommt er da voll auf seine Kosten, denn sein Aufgabengebiet ist groß: Maxi Riesch ist zuständig für die Außenstellen aller vier VG-Gemeinden. Er betreut also Bürgerbüros, Kindergärten, Kinderkrippen und den Zollinger Hort in Sachen Hardware und Netzwerk. Und weil er beruflich schon den ganzen Tag vor dem Bildschirm sitzt, setzt er privat auf Bewegung und Gemeinschaft: als zweiter Schützenmeister bei St. Georg Palzing und als aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr. Fußball hat er auch noch gespielt beim SVA Palzing, das macht er jetzt aber nur noch ab und zu aus reinem Vergnügen und nicht mehr in der zweiten Mannschaft.

Quereinsteiger...



...sind in der VG Zolling auch willkommen, dafür ist **Thomas Burger** das beste Beispiel. Der 35-jährige ist nicht nur seit Kurzem ein Zollinger, sondern auch seit Kurzem in der VG Zolling für die Verwaltung der Liegenschaften zuständig. Wenn also an gemeindlichen Straßen gearbeitet wird oder kommunale Grundstücke getauscht oder gekauft werden, dann läuft das über seinen Schreibtisch. Das ist ein ziemlich neues Aufgabenfeld, denn eigentlich ist Thomas Burger gelernter Einzelhandelskaufmann. In diesem Beruf hat er auch einige Jahre gearbeitet, später dann im Online-Handel. Bevor er sich bei der VG

Zolling um die Stelle im Bauamt bewarb, war er bei einem IT-Personaldienstleister angestellt. „Das war aber einfach nichts für mich“, blickt der 35-Jährige zurück. Dafür macht ihm die Arbeit jetzt umso mehr Spaß. Über Fortbildungen und Seminare macht er sich jetzt fit für den Job in der Verwaltung. Auch die Zusammenarbeit mit den Bürgermeistern und den Kontakt zu den Bürgern findet Thomas Burger richtig gut. Er mag Teamarbeit und den Dienst für die Gemeinschaft, deshalb ist er privat auch zusammen mit seiner Frau bei der Zollinger Feuerwehr aktiv. „Wir wollten Spaß und Sinnhaftigkeit miteinander verbinden.“

Ein offenes Ohr...



...hat **Maïke Runge** für das Team der Gemeinde Zolling. Seit Kurzem hat die Gemeinde eine Stabsstelle für Soziales und seit Kurzem gehört die Sozialarbeiterin zum Verwaltungsteam. Eine wichtige Aufgabe der Wahl-Zollingerin ist die emotionale und gesundheitliche Fürsorge für die Mitarbeitenden der Gemeinde. Bevor sie ins Zollinger Rathaus kam, hat Maïke Runge Menschen mit körperlicher Behinderung oder psychischer Erkrankung auf dem Weg zurück ins Arbeitsleben begleitet. Seit Frühsommer berät sie nun im Rathaus die Kollegschaft, wenn es zum Beispiel um die Gestaltung des Arbeitsplatzes geht; oder sie hilft, Konflikte im Team zu lösen. „Da geht es einfach um das Wohlbefinden und die Zufriedenheit der Menschen“, erklärt die 33-Jährige.

Außerdem ist sie Schnittstelle zwischen den Mitarbeitenden von Kindergarten und Hort, der Gemeindeverwaltung und dem Bürgermeister. In dieser Funktion betreut sie auch den gesamten Umzug des Horts in die neuen Räume. Mit ihren Kompetenzen will sie eine sinnvolle Ergänzung sein zu anderen Arbeitsbereichen im Rathaus, zum Beispiel zu dem für Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit.

In ihrer neuen Wahlheimat Zolling fühlt sich die junge Frau jetzt bereits rundum wohl. „Es war einfach die richtige Entscheidung nach Bayern aufs Land zu ziehen“, sagt sie überzeugt, denn Maïke Runge lebte zuletzt mit Mann und Hund in Hannover. „Aber eigentlich sind wir Dorfkinder“, sagt sie und lächelt zufrieden.

Mehr Wohlfühlatmosphäre

In der Gemeinde hat man den Wert der Mitarbeiterfürsorge erkannt

„Die Personalsituation ist alarmierend“, „Öffentlicher Dienst vor dem Kollaps?“, „Kommunen von drängendem Personalengpass betroffen“ - rund 360.000 Stellen sind im öffentlichen Dienst unbesetzt. Das hat eine Studie im vergangenen Jahr ergeben. Die Arbeit wird komplexer, die Fachkräfte werden knapper. In der Gemeinde Zolling reagiert man auf die Situation und kümmert sich gut um seine Mitarbeiter.

Eine, die seit Kurzem für das Wohlbefinden im Zollinger Rathaus zuständig ist, ist die Sozialarbeiterin Maike Runge. Die Gemeinde Zolling hat eigens für sie eine neue Stelle geschaffen: das Referat für Soziales. Derzeit begleitet sie den Umzug des Horts und unterstützt dort die Belegschaft - organisatorisch, aber auch emotional. Es geht darum Stress zu lindern, Raum zu geben für Aussprache, Konflikte abzufangen. Denn wo sich zum Beispiel zwei Teams eine Küche teilen, kann es schon mal krachen. Da ist es gut, wenn im Vorfeld schon viel miteinander gesprochen wird, wenn klare Regeln aufgestellt und zwischenmenschliche Stolperfallen schnell identifiziert werden.

Aber die Mitarbeiterpflege geht weit über konkrete Projekte hinaus. Sie ist eine alltägliche Aufgabe eines Arbeitgebers. Die Menschen müssen sich wohl fühlen an ihrem Arbeitsplatz. „Wo es Vertrauen und Wertschätzung gibt, können sich die Menschen besser entwickeln, sind loyaler und weniger krank“, sagt Maike Runge. „Und wer sich gut um seine Mitarbeiter kümmert, hat bei der Personalsuche einen Pluspunkt“, weiß die Sozialarbeiterin. Denn: Ein stressiges Umfeld und mangelnde Wertschätzung sind die beiden Top-Gründe, warum Menschen kündigen.

In der Gemeinde Zolling will man genau hier ansetzen, sagt Bürgermeister Helmut Priller. Deshalb ist Maike Runge auch im laufenden Geschäft Ansprechpartnerin für die Belegschaft. Wer Probleme hat - egal ob beruflich oder privat - darf kommen und bekommt Raum und Zeit. „Es geht mir darum auf allen

Seiten ein Bewusstsein dafür zu schaffen, wie eng Beruf und Privatleben miteinander verknüpft sind“, sagt die Sozialreferentin. Auch wenn es um Konflikte im Team geht, steht Maike Runge hilfreich zur Seite. Sie weiß, wie wichtig gute Kommunikation ist in einem Team und möchte genau das fördern.

Wertschätzung drückt sich natürlich auch finanziell aus, weiß der Gemeindechef. „Wir zahlen in Zolling zum Beispiel freiwillig die Großraumzulage“, sagt er. Und dann gibt es noch scheinbare Kleinigkeiten, mit denen man den Mitarbeitern Wertschätzung und Fürsorge zeigen kann. Zum Beispiel gibt es jetzt für Hort, Kindergarten, für die Verwaltung und für den Bauhof alle zwei Wochen einen Obst- und Gemüsekorb. „Gesundheitsfürsorge ist ein wichtiges Thema und Ernährung spielt da eine wesentliche Rolle“, sagt Maike Runge. Umso mehr freut sie sich, dass der Vitamin-Korb überall gut ankommt. „Sogar auf dem Bauhof“, freut sie sich. Gerade für das Team dort sei so ein Apfel oder eine Banane ein praktischer Snack für unterwegs. „Wenn das Obst griffbereit steht, langt man auch eher mal hin“, weiß die Sozialarbeiterin.

Für die Mitarbeiterinnen in Krippe und Kindergarten gibt es seit einiger Zeit auch ein sportliches Ausgleichsangebot. „Sie müssen die Kinder heben, arbeiten oft auf den Knien und am Boden mit den Kleinen, das merkt man mit der Zeit im Rücken“, erklärt Maike Runge. Also gibt es jetzt einmal pro Woche eine kostenlo-

se Pilates-Stunde nach Dienstschluss. Ihre Kinder können die Mitarbeiterinnen mitbringen, damit sie sich nicht noch um Betreuung kümmern müssen. Dieses Angebot ließe sich laut Maike Runge gut ausbauen mit der Zeit: Sportangebote, Workshops rund um die Themen Gesundheit - an Ideen mangelt es nicht. Der Bereich von Maike Runge steht auch in enger Verbindung mit anderen Abteilungen, die sich um das Wohlbefinden der Mitarbeiter kümmern. Zum Beispiel mit dem Bereich Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit, für den Susanne Best im Rathaus zuständig ist. Oder auch mit der Personalabteilung und damit mit Erika Mehl und Christine Fischer. „Mir ist wichtig, dass ich die vorhandenen Abteilungen ergänze und wir gegenseitig von unserem Fachwissen profitieren können“, betont Maike Runge. Ihre Stelle ist neu und das Profil darf sich langsam entwickeln. „Aber allein, dass die Gemeinde eine solche Stelle geschaffen hat, zeigt, wie wichtig ihr das Wohl ihrer Mitarbeiter ist.“

Text/Bild: clb



Maike Runge freut sich, dass der Obstkorb auch am Bauhof gut ankommt. Gegen eine Banane zwischendurch hat nämlich auch Martin Rannertshauser nichts einzuwenden.

Die Gemeinde Zolling und die VG Zolling sind immer auf der Suche nach engagierten Menschen für ihr Team. Aktuelle Stellenausschreibungen finden sich in diesem Heft und online auf der Webseite der VG Zolling.



Die Verwaltungsgemeinschaft Zolling sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt zur Verstärkung ihres Teams in der Bauverwaltung

Mitarbeiter (m/w/d) für die Bauverwaltung mit dem Schwerpunkt Bauleitplanung

und einen

staatlich geprüften Bautechniker (m/w/d) mit dem Schwerpunkt Tiefbau

- jeweils unbefristet in Vollzeit
- betriebliche Altersvorsorge
- Jahressonderzuwendung
- doppeltes Leistungsentgelt

Vollständige Stellenbeschreibung



www.ug-zolling.de > Stellenangebote

Bewerbung:

personal@ug-zolling.de

Fachliche Auskünfte:

Bauamtsleitung, Frau Haberl

Tel. 08167/6943-25



Schräge Ordnung

Durch den Umbau des Parkplatzes entstehen am Sportheim 91 Stellplätze

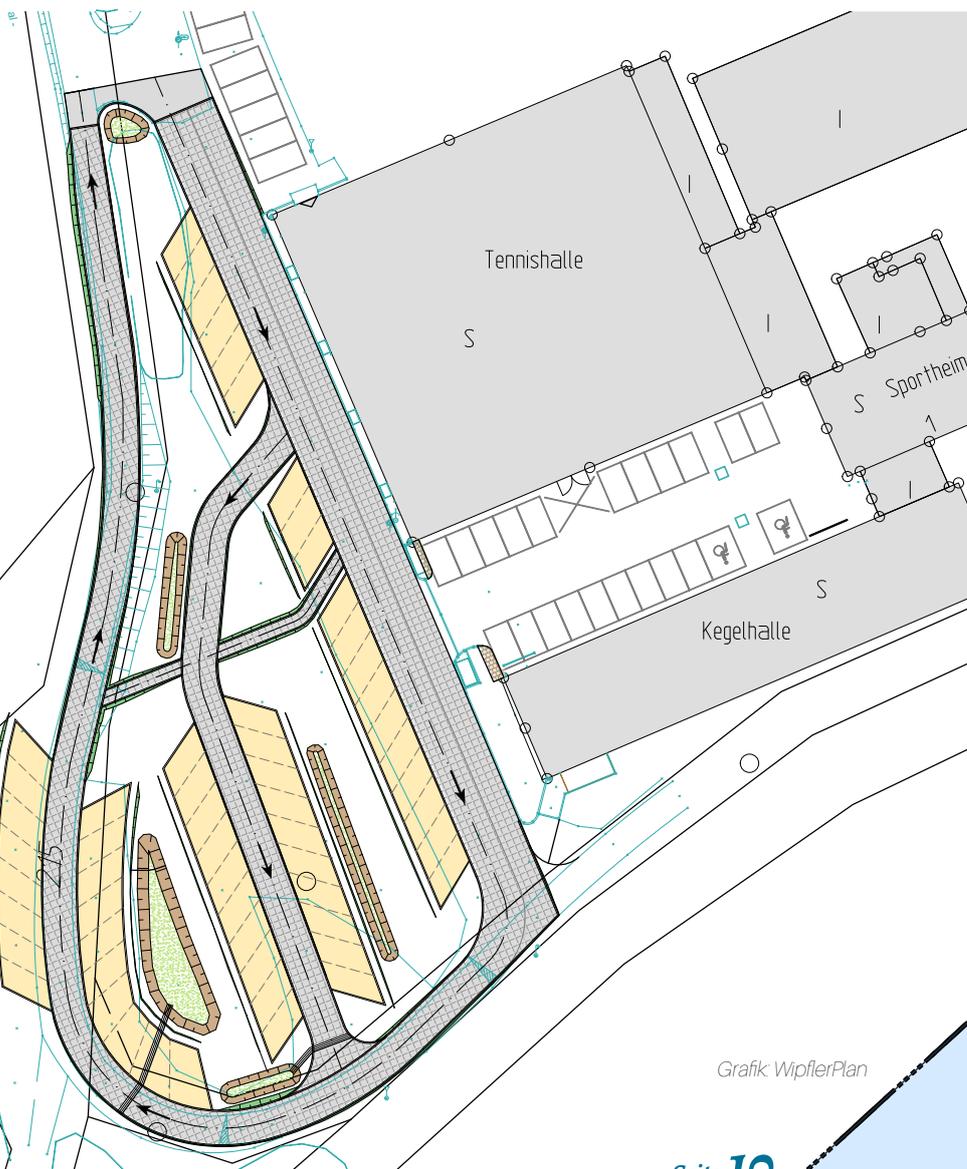
Bisher ist die Parksituation am Sportheim der Spielvereinigung Zolling ungeordnet. Deshalb hat der Gemeinderat entschieden, die Parksituation auf dem Sportgelände zu verbessern. Das Ergebnis ist vor allem auf Anregungen von Gemeinderat Karl Toth zu-

rückzuführen. Die Parkplätze, die auf der Wiese vor Tennishalle und Sportheim liegen, sollen klarer ausgewiesen und der vorhandene Platz besser genutzt werden. Nach der Grundsatzentscheidung im November vergangenen Jahres hat man im

Gremium viel diskutiert, hat sich vom Planungsbüro WipflerPlan verschiedene Möglichkeiten aufzeigen lassen und so Schritt für Schritt gemeinsam und in Absprache mit dem Sportverein eine Lösung erarbeitet, die hinsichtlich Kosten und Nutzen optimal ist.

In Form einer Einbahnstraße führt nach den finalen Planungen nun eine Ringstraße einmal um das Parkplatzgelände, der Ring wird noch einmal mit einer Einbahnstraße durchzogen, die zu den innen angeordneten Parkplätzen führt. Die Parkplätze sind schräg aufgereiht, weil so mehr Plätze entstehen. Der Baumbestand wird, soweit es möglich ist, erhalten, allerdings müssen für den Umbau ein paar Bäume gefällt werden. Die werden aber an anderer Stelle wieder neu eingepflanzt.

Von der Ringstraße kommt man außerdem auch zu den Parkplätzen direkt vor dem Sportheim. Hier liegen den Planungen nach weitere 22 Stellplätze in senkrechter Anordnung, so dass man nun insgesamt 91 Parkplätze zur Verfügung hat. Nach aktuellen Berechnungen kostet der Umbau nun 348.850 Euro brutto. Das ist vergleichsweise günstig: Aufgrund geschickter Einsparungsideen, die durch die gute Zusammenarbeit von Gemeinderat, Bauamt und Planungsbüro entstanden sind, konnte man die Kosten nämlich drastisch senken; die ersten Vorschläge lagen bei 600.000 bis 700.000 Euro. „Alle miteinander haben hier mit ihrem Sachverstand dazu beigetragen, dass wir zu dieser guten Lösung gekommen sind“, sagte Bürgermeister Helmut Priller über die konstruktive Arbeit. Baubeginn wird voraussichtlich noch heuer sein und pünktlich zum Jubiläum der Spielvereinigung soll die Baustelle dann auch abgeschlossen sein.



Grafik: WipflerPlan

Text: clb

Pack die Badehose ein!



Die Schwimmkurse des Zollinger Helferkreises sind beliebt

20 Prozent der Grundschul Kinder in Bayern können nicht schwimmen, weitere 23 Prozent sind unsichere Schwimmer. Das hat eine Umfrage der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft ergeben. Bei Kindern mit Fluchthintergrund, zum Beispiel aus Afghanistan, Iran oder Pakistan, ist die Wahrscheinlichkeit, dass die Kinder schwimmen können, gleich Null. Das muss sich ändern, findet Dagmar von Gäßler-Griebel vom Helferkreis Asyl und organisiert in Kooperation mit dem Freisinger Sportverein TSV Jahn Schwimmkurse für die Zollinger Flüchtlingskinder.

Als 2016 zahlreiche Kinder in die Zollinger Flüchtlingsunterkunft einzogen, stellte sich im Sommer schnell heraus, dass Handlungsbedarf besteht. „Die Kinder wollten so gern an den Weiher und konnten aber nicht schwimmen, das war echt gefährlich“, erinnert sich Dagmar von Gäßler-Griebel. Mit Hilfe eines Bürgerfonds konnten damals einige Kinder aus der Zollinger Asylunterkunft einen Schwimmkurs in Nandlstadt besuchen. Hier bekamen sie die ersten Grundlagen beigebracht. Im Anschluss daran übte die Lehrerin mit ihnen so lange, bis das Schwimmen sicher klappte. Viel Zeit hat sie investiert und stand viele Stunden im alten Freisinger Freibad oder im kalten Wasser des Untermarchenbacher Schwimmbeckens. „Es war eilig, daran erinnere ich mich noch zu gut“, sagt sie und lacht. Sie hat gut lachen, denn noch heute bekommt sie Dank für dieses Engagement. „Es kommen immer wieder Kin-

der zu mir und sagen: Bei Dir hab ich schwimmen gelernt“, erzählt sie und freut sich, dass sie mit ihrer Arbeit den Kindern den Sommerspaß im Wasser ermöglichen konnte.

Aber dass Dagmar von Gäßler-Griebel selbst mit den Kindern ins Wasser geht, gehört weitgehend der Vergangenheit an. „Der Bedarf war so groß, wir mussten uns etwas einfallen lassen“, sagt sie. Als eine große private Spende aus Zolling beim Helferkreis einging mit dem Hinweis, dass das Geld den Kindern zu Gute kommen solle, hat man gleich zwei Schwimmkurse beim TSV Jahn organisiert. Das war Pfingsten 2022. Anna Becker, Abteilungsleiterin Schwimmen bei dem Freisinger Sportverein fand die Idee gut und aus dem ersten Kurs ist eine fortlaufende Kooperation geworden. Anfangs hat man noch eigene Gruppen für den Helferkreis angeboten, mittlerweile gehen die Kinder aus der Ukraine, aus Afghanistan und Eritrea in die normalen Schwimmkurse. „Das ist gut für die Kinder, denn sie lernen zugleich Deutsch“, sagt die Schwimmtrainerin. Ein solcher Kulturenmix ist natürlich nicht immer einfach. Da ist zum Beispiel die sprachliche Barriere. „Ich spreche Russisch, das hilft mir bei den Kindern aus der Ukraine“, sagt sie, „aber die Kinder lernen auch sehr gut durchs Zuschauen.“

Viele Kinder warten schon gespannt auf die nächsten Schwimmkurse. Was sich allerdings so simpel anhört, bedarf im Hintergrund viel Organisation. „Die Kinder müssen ja irgendwie nach Freising kommen“, gibt

Dagmar von Gäßler-Griebel zu bedenken. Darum kümmern sich Ehrenamtliche, die sich als Fahrer zur Verfügung stellen. Für zehn Kurseinheiten, zehn Tage am Stück. Abholung aus den Ortsteilen, zum „Fresch“ nach Freising fahren und anschließend wieder nach Hause bringen. Das ist nicht selbstverständlich, aber beim Helferkreis Zolling funktioniert’s.

24 Seepferdchen und sieben Bronze-Abzeichen haben sich die Kinder bereits erschwommen. Finanziert werden diese Kurse zum Teil aus dem Fördertopf „Bildung und Teilhabe“, sofern dieser Betrag nicht bereits für den Sportverein in Anspruch genommen wurde und zum Teil eben über die Spenden vom Helferkreis. Kürzlich erhielt der Helferkreis Zolling Fördergelder aus dem Bürgerfonds von Onyx, dem Kraftwerk in Anglberg, womit die Finanzierung weiterer Schwimmkurse gesichert ist. „Wir verlangen von den Eltern einen kleinen Eigenbeitrag in Höhe von 15 oder 20 Euro, damit sie auch dahinterstehen und mehr Verbindlichkeit in die Sache reinkommt“, erklärt von Gäßler-Griebel. Auch das ist ein organisatorischer Aufwand: Zuschussanträge stellen, Finanzen abwickeln. Warum Dagmar von Gäßler-Griebel das alles macht? „Es ist eine Herzensangelegenheit“, sagt sie. „Schwimmen zu können ist sehr wichtig. Und wenn sich die Kinder freuen, dann freu ich mich auch.“

Text: clb, Bilder: privat

Kbrom (9) aus Eritrea hat sich schon das Froschzeichen erschwommen, seine Schwester Adyam (12) ist bereits bei Bronze angekommen.

Rein ins kühle Nass: Bei den Schwimmkursen, die der Helferkreis zusammen mit dem TSV Jahn Freising anbietet, haben die Kinder viel Spaß.



Mut, Herzblut und viel Liebe

Der Kratzerhof ist im Herbst bei den ARD-Hofgeschichten zu sehen

Er will nah an die Menschen ran. Er will mit ihnen etwas erleben, möchte ihre Geschichte erzählen. „Wenn die Menschen das zulassen, dann ist das ein Geschenk“, sagt der TV-Redakteur Michael Gärtner. Mit der Familie Hanrieder aus Kratzerimbach hat er so ein Geschenk bekommen. Zusammen mit dem Zollinger Kameramann Michael Facchini war er im Spätsommer über mehrere Wochen auf dem Hof zu Gast für die ARD und den Bayerischen Rundfunk.

„Hofgeschichten“ erzählen die beiden Fernsehleute mit Leidenschaft und aus Überzeugung. Das gleichnamige ARD-Format will Einblick geben in das Leben der Bauern, will von ihrer Leidenschaft zur Landwirtschaft erzählen, von ihren Sorgen und Nöten, ihrem Beitrag zur Artenvielfalt, ihren Erfolgen und ihren Herausforderungen. Von der Fischerin aus Berlin bis zur Straußenfarm im Bergischen Land ist alles dabei, was die deutsche Landwirtschaft zu bieten hat. Und jetzt kommt das kleine Kratzerimbach ganz groß raus. Denn die Fami-

lie des Kratzerhofs hat eine spannende Hofgeschichte: Drei Generationen haben Hand in Hand den Betrieb von der Schweinemast zum Bioerzeuger mit Erlebnisbauernhof umstrukturiert, mit viel Mut und viel Herzblut. „Die Hanrieders eignen sich bestens für unser Format“, freut sich Michael Gärtner. „Sie nehmen uns überall mit hin, berichten ganz offen über Schwierigkeiten und Zweifel, sind so liebevoll im Umgang mit Mensch und Tier und dabei so authentisch“, schwärmt der Redakteur. Auf die Idee gekommen ist sein Kameramann Mi-

chael Facchini, selbst ein Freund des Lebens auf dem Land. „Ich hole mir immer wieder mal etwas aus dem kleinen Verkaufshütterl der Hanrieders“, sagt er. Dabei sei ihm irgendwann aufgefallen, dass oft Autos an den Koppeln parken und Familien am Zaun stehen. Ein näherer Blick löste das Rätsel: Kleine, freche Ziegen, Häschen, wolllige Schafe, Miniatur-Rinder und Eselchen verzücken Groß und Klein. Denn neben dem Getreideanbau in Bioqualität betreiben die Hanrieders einen Erlebnisbauernhof. Dafür ist Nicki Hanrieder zuständig und





Ihr ist es ein großes Anliegen, Kindern den Kontakt zu Tieren zu ermöglichen und ihnen das Landleben ein bisschen näher zu bringen. Das ist ihre Investition in die Zukunft, denn wo Verständnis entsteht, ist auch Wertschätzung für das, was die Landwirte in Deutschland leisten.

Wertschätzung für die Arbeit der Bauern hat auch Michael Gärtner. „So ein Hof ist heute ein Unternehmen und die Landwirte haben schwere Entscheidungen zu treffen und hohe Investitionen zu tätigen“, sagt er und betont, wie offen und transparent er diese Branche empfindet. „Ich habe in all den Jahren noch nie erlebt, dass jemand unfreundlich war, im Gegenteil, sie öffnen ihre Höfe und geben uns wirklich Einblick.“ Den hat das TV-Duo auch bei den Hanrieders bekommen – und sie wurden von allen Hofbewohnern liebevoll aufgenommen. Besonders viel Zuneigung gab's für den Kammernmann von neugierigen Zicklein und verschmusten Eseln. Die Tiere sind an Menschen gewöhnt, dank des intensiven Trainings von Nicki Hanrieder. Und sie mögen die Menschen, vor allem, wenn es ums kuscheln geht.

Was Michael Gärtner und Michael Facchini erlebt haben bei den Hanrieders und wie das Leben auf dem Hof in Kratzerimbach abläuft, kann man gleich in zwei Formaten im Fernsehen sehen: schon ab Oktober bei den „Hofgeschichten“ in der ARD und später wahrscheinlich noch einmal in der Rei-

he „Lust aufs Land“ im BR. Die genauen Sendetermine erfährt man über den Instagram-Account des Kratzerhofs:



Text: clb,
Bilder: clb/Obermeier



Kleiner Klimatipp

Wenn sich der Sommer dem Ende entgegenneigt, gibt es im Garten noch einiges zu tun. Hecken werden gestutzt, Bäume auch, verblühte Pflanzen werden beschnitten, Laub zusammengefeget. Jetzt kann man richtig viel tun für den Artenschutz und die Biodiversität und damit auch für den Klimaschutz. Und das Beste ist: Weniger ist mehr. Laubhaufen darf man liegen lassen, Gehölzschnitt auch. Denn die Haufen bieten Kleintieren und Insekten einen wichtigen Unterschlupf zum Überwintern. Auch als Brutstätte für Insekten dienen diese Laub- und Asthaufen, ebenso wie Blumenstängel. Die kleinen Wildbienen zum Beispiel legen ihre Larven in trockene Stängel. Die Larven überwintern dort und schlüpfen im Frühjahr. Und die Samenstände der verblühten Pflanzen bieten Vögeln, Kleintieren und Insekten auch im Winter eine wichtige Nahrungsquelle. Wer also ein bisschen Unordnung im Garten lässt, der darf sich freuen, dass er Blindschleiche, Igel, Bienechen und Co große Hilfe leistet und damit auch unserer Artenvielfalt einen guten Dienst erweist.





**Samstag,
21. Oktober 2023**

Bürgerhaus Zolling

Beginn 20.00 Uhr

Einlass 19.00 Uhr

VK 19 € / AK 22 €

**Karten gibt es im
Vorverkauf bei
Schreibwaren Koppe**

oder online
über:
get-your-ticket.de



Wie Herr Buntz neue Wege ging

**„Der Bibelraucher“ zu Gast bei „Glaube
im Rampenlicht“ in Oberappersdorf**



148 Straftaten, 14 Jahre Haft plus Sicherheitsverwahrung. Das war 1983. Wilhelm Buntz hatte ein bewegtes Leben hinter sich. Allein in seiner Zelle griff er zur Bibel. Seite um Seite ging in Rauch auf – und mit jeder Kippe, die er sich aus den Seiten rollte und rauchte, kam er näher an den Moment heran, der alles verändern sollte.

Als Kind ungewollt, von den Eltern verlassen, startete Wilhelm Buntz schon früh seine kriminelle Karriere. Als er schließlich als Jugendlicher ein Auto stahl und damit einen Polizisten und fünffachen Vater zu Tode fuhr, buchtete man Wilhelm Buntz für Jahre ein. Da saß er nun in seiner Zelle mit sich und seinem Leben. Um sich die Zeit zu vertreiben, begann er, in der Bibel zu lesen.

Voller Hohn las er Seite um Seite, riss sie anschließend heraus und drehte sich daraus eine Zigarette. Er machte sich an das Neue Testament, las Seite um Seite, rauchte Seite um Seite – bis ihn eines Tages zwei Sätze berührten: „Ihr seid das Salz der Erde“ und „Ihr seid das Licht der Welt“. Jetzt begann

seine Metamorphose und schließlich wird er nach 14 Jahren aus der Haft entlassen.

Mit knapp 30 Jahren das erste Mal in Freiheit. Der „Bibelraucher“ nutzt seine Chance, packt sein Leben mit beiden Händen. Was der Glaube für ihn bedeutet und wieviel Kraft er daraus zieht, darüber wird er erzählen im Gespräch mit Stefan Pellmaier in der Reihe „Glaube im Rampenlicht“ in der Pfarrkirche in Oberappersdorf.

Glaube im Rampenlicht:

Im Gespräch mit dem
„Bibelraucher“ Wilhelm Buntz

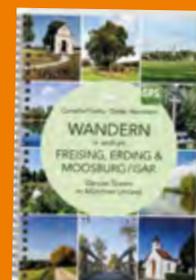
**Mittwoch, 18., und Donnerstag
19. Oktober, jeweils um 19 Uhr**
in der Kirche Oberappersdorf.

Der Eintritt ist frei,
um Spenden wird gebeten.

Lesetipp aus der Bücherei: Kerstin Funk empfiehlt

Cornelia Fuchs und Dieter Herrmann: „Wandern in und um Freising, Erding & Moosburg/Isar“

Battenberg-Gietl-Verlag



Das Haager Autorenduo beschreibt hier – übrigens im ersten Wanderführer für diese Gegend, wie die AZ schreibt – vielfältige Rundwanderungen durch die Gassen und Parks der Kleinstädte in unserer Umgebung, entlang der Flüsse, Wälder, zu den lokalen Sehenswürdigkeiten. Die gemütlichen, abwechslungsreichen Touren sind mit rund zehn Kilometern und nicht zu vielen Höhenmetern für die ganze Familie geeignet.

Eine besonders schöne Tour: vom Freisinger Bahnhof am Fürstendammental entlang über den Weihenstephaner Berg, kurzer Stopp beim Korbiniansbrunnlein, dann hoch zum Hofgarten, am Stau-

dengarten vorbei hinüber zum Schaffhof (Einkehrmöglichkeit), zurück über Pallottinerkirche und Kammerhof durch die Altstadt, am Dom und dem Diözesanmuseum (Einkehrmöglichkeit) vorbei.

Ich empfehle den Wanderführer, weil viele Schätze direkt vor der Haustür liegen (kennen Sie zum Beispiel den höchsten Punkt der Hallertau?) und darauf warten, entdeckt zu werden. Man muss nicht immer weit reisen, um schöne Natur- und Wandererlebnisse zu haben. Der Wanderführer gibt Gelegenheit, seine eigene Heimat noch einmal ganz neu wahrzunehmen. Und gleichzeitig tut man mit kurzen Anfahrtswegen etwas fürs Klima.

Musikgeschichten

Zollinger Orgelwoche lockt mit Leckerbissen

Sie heißt nicht umsonst „Königin der Instrumente“. Die Orgel ist an Klangvielfalt und Klangintensität kaum zu überbieten. Die Jan-Orgel in der Zollinger Kirche ist zudem noch ein sehr hochwertiges Exemplar, so dass auch die diesjährige Orgelwoche wieder purer Genuss wird. Kirchenmusiker Hans Halbinger hat dafür wieder zwei Konzerte konzipiert, die den Klangreichtum des Instruments bestens zur Geltung kommen lassen.

Die deutsche Orgelromantik steht im Fokus beim ersten Konzert am Sonntag, 1. Oktober. Dann kommen Werke von Mendelssohn-Bartholdy, Brahms, Rheinberger, Schumann und Reger zum Klingen. Hans Halbinger spielt an diesem Abend selbst

und präsentiert mit der Komponisten-Auswahl einen Querschnitt des Orgelspiels in Deutschland zur Zeit der Romantik.

Frecher wird es am Sonntag, 8. Oktober, wenn in der Pfarrkirche „Die Konferenz der Tiere“ erklingt. Die Satire von Erich Kästner, in der die Tiere einen Aufstand planen, um die Menschen zu Glück und Frieden zu zwingen, hat Christiane Michel-Ostertun in Noten für Orgel verpackt. „Nicht nur Kinder werden diesem äußerst spannenden Orgelwerk fasziniert lauschen“, verspricht Organist Hans Halbinger. Er wird an diesem Konzerttag unterstützt von Sprecherin Elisabeth Forster. Der Eintritt zu beiden Konzerten ist frei. Beginn ist jeweils um 17 Uhr in der Pfarrkirche St. Johannes in Zolling.

Weitere Kulturtermine finden sich im Veranstaltungskalender ab Seite 33



Himmlich erdige Klänge

Alphorn, Harfe und Flöte bei „Klassik im Bürgerhaus“

Das Kulturprogramm im Bürgerhaus nimmt im Herbst wieder Fahrt auf. Denn dann startet wieder die Reihe „Klassik im Bürgerhaus“, die Kirchenmusiker Hans Halbinger organisiert. Ein außergewöhnliches Klangerlebnis wartet dann gleich am Sonntag, 15. Oktober, mit selten gehörten Instrumenten.

Dann nämlich erklingen Alphorn, Harfe und Flöte gemeinsam im „Trio Anthelia“. Die drei Musikerinnen Agnes Mayr, Katharina Hauf und Olivia Neuhauser werden sich an diesem Abend im Bürgerhaus ab 19 Uhr Werken von Telemann, Piazzolla, Nino Rota und anderen großen Komponisten widmen.

Karten gibt es im Vorverkauf bei Schreibwaren Koppe

oder online über:
get-your-ticket.de



Agnes Mayr



Olivia Neuhauser



Katharina Hauf



Brot plus Zeit ist Brotzeit

Die Backgruppe übt am Holzofen schon für den ersten offiziellen Backtag



Der kleine Moritz ist voll ausgestattet. Schürze, Backhaube, Schieber. Damit steht er am Zollinger Bauhof vor dem neuen mobilen Brotbackofen und wartet darauf, dass er seine Teiglinge ins

Rohr schieben kann. Heute ist Backtag, genauer gesagt, Probebacktag. Denn bis der Ofen so richtig zum Einsatz kommen kann, muss man noch einige Erfahrungen damit sammeln. Dafür hat sich eine eigene Backgruppe gegründet.

Die Idee zu einem gemeindlichen Brotbackofen schwirte schon lange im Kopf des Bürgermeisters umher. Weil aber der Bau eines Backhauses einige Schwierigkeiten barg, schlug Helmut Priller schließlich eine mobile Version vor. Die Vorteile liegen auf der Hand: Der mobile Ofen kostet weniger, es bedarf keiner aufwändigen Genehmigungen und Prüfungen, alle Ortsteile können eigene Backtage einführen und der Ofen kann auch von Vereinen und für Festivitäten in der Gemeinde genutzt werden. Gekauft wurde aber nicht irgendein Ofen, nein, es ist ein Häussler, der Ferrari unter den Backöfen. Schließlich soll das Ergebnis gut werden und das Gerät lange halten. Der Kauf wurde übrigens aus dem Regionalbudget der ILE mit 10.000 Euro bezuschusst.

Nach einem Aufruf im Zollo im vergangenen Jahr hatten sich bereits einige Interessierte gemeldet, um sich als Backgruppe zusammenzutun. Diese Gruppe war es dann auch, die im Frühjahr gemeinsam mit dem Gemeindecchef den Ofen abholte. Robert Pree war einer von ihnen und erinnert sich gern zurück: „Das war toll, wir haben eine Führung über das Firmengelände bekommen und eine ganz genaue Einweisung mit vielen Tipps.“ Denn so einfach, wie es im ersten Moment erscheinen mag, ist das Brotbacken im Holzofen ganz und gar nicht. Bäckermeister Roland Brix weiß das. „Die Temperatur ist schwerer zu regeln, außerdem entscheiden Luftdruck und Luftfeuchtigkeit ebenfalls über das Ergebnis“, sagt er und betont, wie wichtig es daher ist, Erfahrung zu sammeln. Deshalb hat die Gruppe auch ein Backbuch angelegt, in dem sie bei jedem Probelauf notieren, welche Bedingungen vorlagen, welches Holz sie genutzt haben, welche Stellung der Luftschieber am Ofen hatte und so weiter und so fort. Es gibt viele kleine Details zu beachten. Aus diesem Grund wird die Backgruppe künftig auch die Backtage betreuen. Geplant ist nämlich, dass der Ofen regelmäßig in Zolling und seinen Ortsteilen steht und man dort sein Brot backen kann. Per App soll es möglich sein, einen Ofenplatz zu reservieren. Mitbringen muss man dann nur seine Teiglinge. Und etwas Zeit. Denn Brotbacken im Holzofen ist nichts für Eilige. Allein das Anheizen des Ofens dauert schon rund zwei Stunden. 23 Kilo Holz kommen in den Ofen, das reicht

dann für 32 Brote mit je 750 Gramm Endgewicht. Wenn das Holz abgebrannt ist und die Temperatur passt, kommen die Teiglinge hinein. Etwa 50 Minuten später holt man ein knuspriges, braungebackenes Brot aus dem Ofen. In Reih und Glied liegen die Stücke dann auf den Ablagen, die die Bauhof-Mitarbeiter links und rechts am Ofen-Anhänger montiert haben.

Für Bürgermeister Helmut Priller ist aber das gute Brot am Ende nur ein Grund, warum er diesen Ofen wollte. „Es geht auch um das Zusammenkommen von verschiedenen Generationen, um das Gesellige während des Backens“, sagt er. Und das funktioniert schon bei den Probetagen. Der achtjährige Moritz jedenfalls findet es super. „Letztes Mal hat Papa ein Krokodil gebacken“, erinnert er sich. Ein solch tierisch gutes Brot gibt's nur bei den Backtagen in Zolling. Groß und Klein dürfen sich also schon mal drauf freuen.

Eine erste Kostprobe vom Brot aus dem mobilen Backofen gibt's am 1. Oktober nach dem Erntedankgottesdienst. Dann werden frisch gebackene Brote an die Kirchgänger verteilt.

Text: clb, Bilder: clb, privat



Von der Notlösung zum Welterfolg

Helmut Priller macht gern mal einen Obazd'n nach Originalrezept

Er gehört auf jeden Brotzeitstisch in Bayern und in jeden Biergarten: der Obazde. Auch Gemeindechef Helmut Priller mag die bayerische Käsespezialität und macht ihn gern selbst für Feste und Biergartenabende. Aber nur nach dem Originalrezept aus Weihenstephan. „Das wichtigste beim Obazd'n ist: weniger ist mehr“, sagt er und meint damit ganz konkret: kein Schnickschnack, kein Frischkäse und keine Küchengeräte. „Ein Obazda wird mit der Gabel zerdrückt und keinesfalls im Mixer vermisch, sonst stimmt die körnige Konsistenz nicht.“ Dem Zollo hat Helmut Priller verraten, wie er den Obazd'n macht.

Und so wird's gemacht:

Die Butter aus dem Kühlschrank holen, damit sie sich später leichter verarbeiten lässt.

Dann zerkleinert man den Camembert in einer Schüssel. Dazu den Käse in kleine Stücke schneiden und dann mit der Gabel zerdrücken. Auf keinen Fall elektrisch pürieren oder im Mixer zerkleinern!

Nun kommt die Butter hinzu. Die Gewürze, das Bier und die Zwiebeln. Die Zwiebeln soll-

te man nicht schneiden, sondern mit der Reibe fein hineinhobeln. Alles wieder gut vermischen und zum Schluss mit Salz, Pfeffer und ganzem Kümmel abschmecken.

Jetzt ist die Brotzeitspezialität fertig zum Servieren. Dafür eignet sich ein Eisportionierer, mit dem man kleine Kugeln formt. Angerichtet wird der Obazde mit fein geschnittenen (roten) Zwiebeln und Schnittlauch.

Schon gewusst?

Katharina Eisenreich war von 1920 bis 1958 Wirtin des Bäustüberls Weihenstephan. Sie hat die beliebte Brotzeitspezialität erfunden und zwar zu einer Zeit, in der Kühlmöglichkeiten begrenzt waren. Zu viel Camembert und kein Kühlschrank – aus dem Problem machte die findige Wirtin eine Tugend und kreierte den Brotzeitrenner. Der kam so gut an, dass er fortan auf der Speisekarte stand. Übrigens findet auch die Weltmarktproduktion des Obazd'n ausschließlich in Bayern statt.



Zutaten

- 250 g Camembert 45 % Fett i.Tr
- 125 g Butter
- 15 g Paprika-Gewürz
- 100 cl Weizenbock oder Weißbier
- 120 g Zwiebeln
- 1 Prise Salz / Pfeffer
- 1 Prise gemahl. Kümmel
- 1 Prise frischer Kümmel



vhs Zolling – Es geht schon wieder los...



Nach dem Semester ist vor dem Semester

Liebe Leserinnen, liebe Leser, meine Programmplanung für das kommende Herbst-/Wintersemester ist abgeschlossen und das Programmheft ist in Druck. Am Wochenende um den neunten September liegt es wie gewohnt dem Anzeigenblatt Forum bei und wird in der darauf folgenden Woche in den Geschäften der VG Zolling in Attenkirchen, Haag, Wolfersdorf und Zolling ausgelegt.

Viele neue Kurse erwarten Sie an der vhs Zolling. Der Jahreszeit entsprechend Kurse in denen Sie sich etwas Gutes tun können, mal anstrengend, mal für die Entspannung oder für Ihre persönliche Entwicklung und Fortbildung. Hier ist eine kleine Auswahl:

Neu im Bereich Psychologie und Lebenshilfe (Kurse Z160 - Z164)

Unsere neue Dozentin Barbara Rappat bietet in Ihren Workshops und Kursen direkte Lebenshilfen für Sie an. Die Themenpalette ist breit gefächert und vielleicht ist genau Ihr Thema dabei:

Fällt es Ihnen schwer Entscheidungen zu treffen?

Oder Ihren Schweinehund zu besiegen? Sie können nicht NEIN sagen? Familie, Beruf, Hobbies - alles läuft, aber wie sehr kümmern Sie sich um sich selbst? Bringt Sie jemand auf die Palme und Sie würden daran gerne etwas ändern?

Die Kraft der Sprache (Kurs Z240)

Gehen Sie in Ihrem täglichen Wortschatz auf Entdeckungsreise und erfahren Sie die Magie der positiven Formulierung. Sie spüren den Zauber der neuen Wortwahl und Ihre Botschaften kommen in Zukunft klar und deutlich an.

Englischkurse am Abend für Anfänger und Fortgeschrittene (Z313 - Z314)

Verbessern Sie mit uns Ihre Englischkenntnisse im Sprechen, Schreiben und Zuhören. Kurse für Anfänger und alle Niveaus mit unserer neuen, erfahrenen Englischlehrerin Dr. Rutuja Phalke, starten im Oktober.

Das Programmheft zum Download finden Sie auch online auf der Seite der VG-Zolling.de unter Volkshochschule.



Ich wünsche Ihnen einen guten Start in den Herbst und alles Gute!

Ihre

Corinna Steinecke
vhs Zolling, Rathausplatz 1
ÖZ: Montags bis freitags 9 bis 12 Uhr
mittwochs und freitags auch 14 - 17 Uhr
Telefon 08167-6943-32

Kurstipps

Freie Plätze im Musikunterricht – bitte rufen Sie bei Interesse an oder schreiben Sie eine Mail!



Gitarre für Kinder und Erwachsene

Einzelunterricht à 30 Minuten, für Anfänger und Fortgeschrittene mit Andreas Mayr

Beim Gitarrenunterricht für Kinder geht es vor allem darum, Freude an der Musik zu wecken und dadurch die Möglichkeit eines Ausgleichs zu den Anforderungen des Schülersalltags zu schaffen. Im Unterricht für Erwachsene wird auf die persönlichen Wünsche des Schülers bezüglich der Stilrichtung und der Spielweise eingegangen

Termine: Montagnachmittag, zwischen 12 und 21 Uhr, Dienstagvormittag zwischen 9 und 12 Uhr



Geige in Zolling

Für Anfänger und Fortgeschrittene, auch Schnupperkurse mit Annette Schlegel

Im Schnupperunterricht können Kinder ab 4 Jahren an drei aufeinanderfolgenden Terminen das Instrument kennenlernen, Leihgeige inklusive. Danach sind im Kurs noch Plätze frei.

Termine: Donnerstag 12.10. - 26.10.2023, 14 - 14:30 Uhr und nach Vereinbarung



„Die Chorifeen“ - der Pop/Gospel-Chor der vhs sucht Sänger:innen

Leitung: Kristina Hölzl

Singen macht Spaß und hält Körper und Seele gesund – besonders in einem netten Kreis Gleichgesinnter.

Neue Sängerinnen und Sänger, die Spaß an der Musik haben, sind herzlich Willkommen!

Termin: Donnerstag, 14.09.2023 - 22.02.2024, 19:30 - 21 Uhr im ASS in Attenkirchen

Mathe unter freiem Himmel

Kinder und Lehrer finden das „grüne Klassenzimmer“ an der Zollinger Schule toll



In Skandinavien ist der Unterricht im Freien schon lange an der Tagesordnung. In der Zollinger Grund- und Mittelschule haben die Kinder jetzt auch die Möglichkeit, an der frischen Luft zu lernen. Und die Erfahrungen nach den ersten Monaten im „grünen Klassenzimmer“ sind bei Lehrern und Schülern durchweg positiv.

„Hier haben wir halt mehr Luft und mehr Platz“, findet Ioanna aus der 4a. Heute haben sie und ihre Klassenkameraden ihre Mathematikstunden unter freiem Himmel. Locker verteilen sich die Mädchen und Buben auf den neu installierten Sitzgarnituren – Bänke und Tische, die in einer Gruppe angelegt sind. Sogar ein Lehrerpult gibt es. Alle haben ihre Arbeitshefte in der Hand und widmen sich schnell ihren Aufgaben. Alles wirkt ein klein wenig entspannter, als im Klassenzimmer: die Sitzordnung, die Lautstärke, der Umgang der Kinder miteinander. „Eine neue Sitzordnung ermöglicht auch ein neues Gemeinschaftsgefühl“, hat Ulrike Fischer, kommissarische stellvertre-

tende Schulleiterin, festgestellt. „Durch die fehlende räumliche Begrenzung herrscht tatsächlich mehr Ruhe in der Klasse“, nennt Fischer einen weiteren positiven Aspekt. Und es öffnet die Sinne. „Der Bruch der Routine macht die Sinne wieder frei und erhöht die Aufmerksamkeit“, ist Fischers Erfahrung.

Vor allem kreative Arbeiten wie Diskussionen, Gruppenarbeiten und Lektüre würden vom Freiraum profitieren. Auch für Versuche zum Beispiel im Fach HSU, bei denen man vielleicht etwas „rumbatzeln“ muss, ist das Open-Air-Klassenzimmer ein perfekter Lernort, findet Manuela Flohr, Zollinger Gemeinderätin und Lehrerin der 4a. Sie war es, die das Projekt schließlich vergangenes Jahr initiiert hat.

Entstanden ist die konkrete Idee schon während Corona, als das Thema Lüften und Frischluft ständig im Raum stand. „Wir hatten schon lange den Wunsch im Kollegium, Möglichkeiten für den Unterricht draußen zu schaffen, Corona hat das noch einmal verstärkt“, erinnert sich Ulrike Fischer.

Manuela Flohr war dann Schnittstelle zwischen Schule, Schulverband und Gemeinderat und hatte alle Entscheidungsträger schnell auf ihrer Seite. Heuer im Frühjahr hat man dann die Bänke installiert, jetzt fehlt nur noch ein adäquater Sonnenschutz. „Da sind wir dran“, sagt Flohr. Sicher wird der Zollinger Bauhof das Problem wieder mit einer cleveren Idee lösen. Etwa 13.000 Euro haben die Sitzgarnituren gekostet, die Kosten dafür hat der Schulverband übernommen. Die Investition hat sich gelohnt, nicht nur hinsichtlich Unterricht, sondern auch für die Pausen. Da tummeln sich nämlich auch immer zahlreiche Kinder, genießen ihre Brotzeit oder treffen sich zum Ratschen. Und auch die Ganztagschule und die Mittagsbetreuung freuen sich über die neuen Möglichkeiten, die sich damit im Schulhof ergeben haben. Unterricht im „Grünen Klassenzimmer“ ist also für alle ein Gewinn, man darf hoffen, dass solche Ideen weiter Schule machen.

Text/Bild: clb



Bärenstarke Gummibären

Die i-Gruppe bei den „Strolchen“ bietet Vorteile für alle Kinder

Gummibären sind kunterbunt, flexibel und zugleich auch widerstandsfähig. Und sie versüßen einem den Tag. Wie passend also, dass die integrative Gruppe im Kindergarten „Kleine Strolche“ genau so heißt, wie die süßen Leckereien, denn bei den Zollinger Gummibären steht die bunte Vielfältigkeit der Kinder im Fokus und ihre einzigartigen Bären-Stärken. Es geht darum, die Kinder mit besonderem Förderbedarf für ein glückliches Leben zu rüsten, also ihre individuellen Talente, ihre Flexibilität und Widerstandsfähigkeit zu fördern.

Die Idee der sogenannten i-Gruppe, also der integrativen Gruppe, ist, Kinder mit erhöhtem Förderbedarf und gesonderten Bedürfnissen zusammen mit Kindern ohne diese Eigenschaften zu betreuen. Eine i-Gruppe unterscheidet sich daher von den sogenannten Regelgruppen vor allem hinsichtlich Gruppengröße. Um den Kindern gerecht zu werden,

gibt es mehr Fachpersonal für weniger Kinder. Bei den Gummibären kommen drei Fachkräfte auf 17 Kinder. In den normalen Gruppen sind es drei für 25 kleine Strolche.

I-Kinder bringen ganz verschiedene Voraussetzungen mit: von körperlichen Erkrankungen wie Diabetes über Sprachentwicklungsstörungen, Down Syndrom bis hin zu sozial-emotionalen Problemen. „Die Schwierigkeiten im sozial-emotionalen Bereich steigen seit einiger Zeit merklich an“, stellt Stephanie Mehr, Leiterin von Kindergarten und Krippe, fest. Gründe dafür gebe es viele: Corona habe Spuren bei den Kindern und Familien hinterlassen, hoher Medienkonsum beeinflusse die Entwicklung der Kinder und auch die großen Anforderungen an die Eltern – beruflich und finanziell – wirkten sich auf die Kinder aus. Umso wichtiger findet es die Strolche-Chefin, beste Voraussetzungen in ihrem Haus für die Kinder zu schaffen. „Leider haben viele Eltern noch immer Berührungsängste mit dem Thema“ Hier wollen die Pädagoginnen aufklären. Und Stephanie Mehr sagt auch: „Am Ende hat doch jedes Kind Förderbedarf, das eine mehr, das andere eben weniger.“

Die gemischte Gruppe bringt viele Vorteile und zwar für alle Kinder, weiß die Strolche-Chefin. Die „Gummibären“ mit erhöhtem Förderbedarf würden von den „Regelkindern“ lernen. Außerdem werden sie nicht schon von klein auf stigmatisiert, indem man sie separiert. Stattdessen bekommen sie innerhalb der gemischten Gruppe optimale Bedingungen für ihre Entwicklung.

Und auch die Regelkinder profitieren: Sie eignen sich hohe soziale Kompetenzen an,

entwickeln Empathiefähigkeit, verlieren Berührungsängste und gewinnen Akzeptanz für individuelle Bedürfnisse von Menschen. „Und sie lernen, dankbar zu sein dafür, dass sie gesund sind, das finde ich besonders berührend“, sagt Stephanie Mehr. Vor allem aber genießen große und kleine Strolche die kleinere Gruppengröße. „Wir sind all inclusive und man kann das volle Programm bei uns bekommen“, sagt Heike Schuster, langjährige Gruppenleiterin der Gummibären. Und in die i-Gruppe kommt regelmäßig eine Heilpädagogin, seit neuestem sogar mit Therapiehund Selma. Doreen Göldner ist ab September dann nicht nur für die Kinder da, sondern bietet auch kollegiale Beratung für Heike Schuster und ihre beiden Kolleginnen. Finanziert wird der Fachdienst übrigens vom Bezirk Oberbayern (siehe auch Artikel S. 4).

Für die Zukunft hat Stephanie Mehr schon klare Pläne: Sie möchte bei den „Kleinen Strolchen“ die Strukturen so verändern, dass die gemischten Gruppen keine Besonderheit mehr sind, sondern Normalität. „Uns geht es darum ein System zu schaffen, in dem es selbstverständlich ist, dass jeder Mensch anders ist“, sagt sie über das Vorhaben, die Strukturen an die Realität anzupassen. Denn bereits jetzt sind auch in den Regelgruppen Kinder, die spezielle Bedürfnisse haben. Deshalb sollen bald alle Gruppen kleiner werden. Das Team hofft auch, den Eltern so noch mehr die Ängste nehmen zu können, ihr Kind sei verkehrt. Die Strolche-Chefin betont: „Kein Kind ist falsch, es braucht nur den für sich richtigen Rahmen für eine gute Entwicklung. Und den soll es bei uns bekommen.“

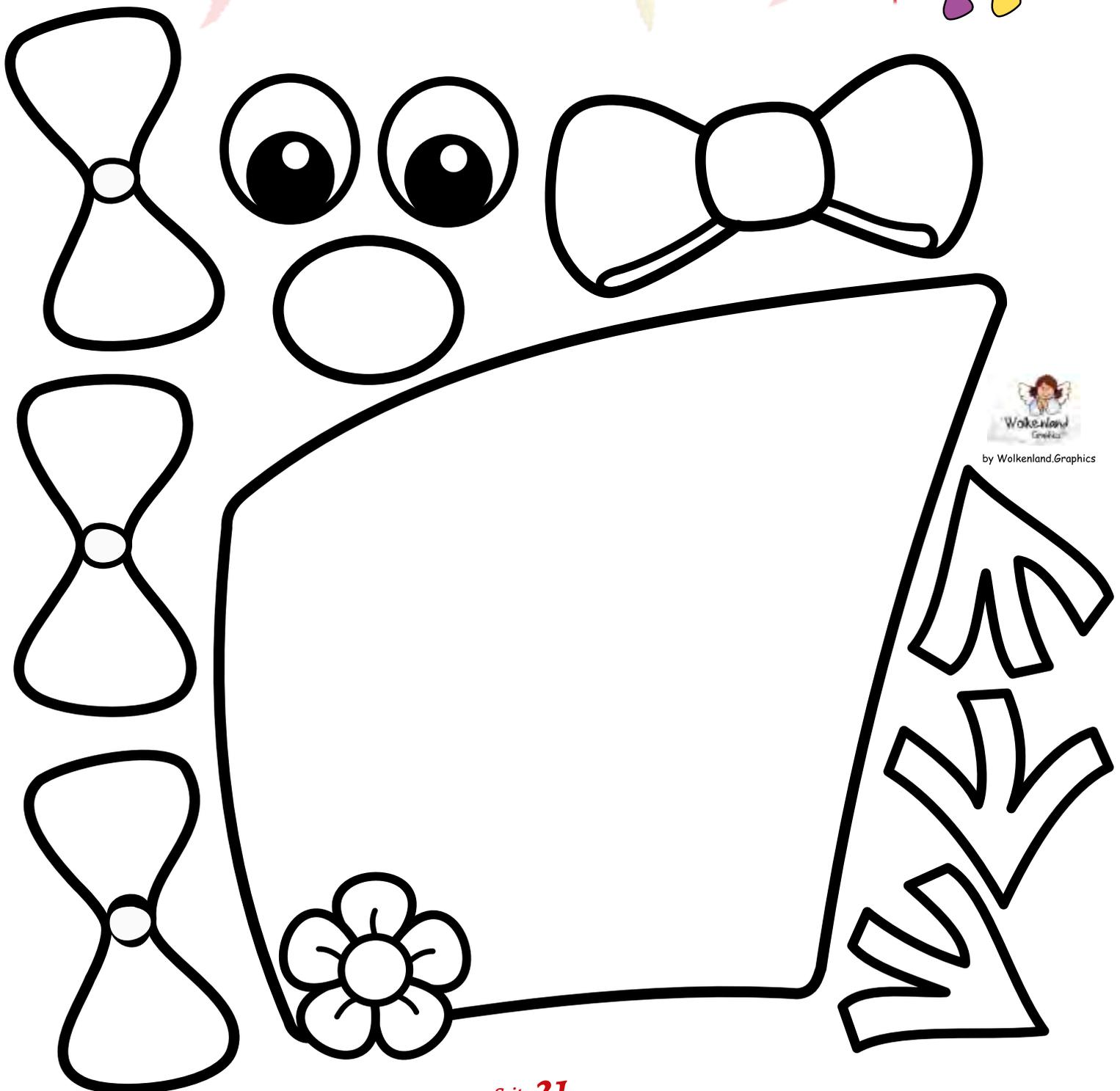
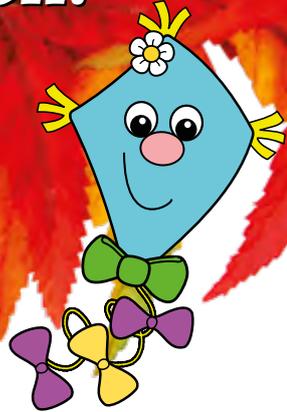
Text: clb



So bastelst du bunte Herbstdrachen!

1. Male die Vorlagen nach Lust und Laune farbig an.
2. Schneide dann alle Teile aus. Achte darauf, die schwarze Randlinie am Bild zu lassen!
3. Richte dir noch eine ca. 40cm lange Drachenschnur her.
4. Klebe die „Haare“ deines Drachens hinten an.
5. Setze zuerst die Augen und dann die Nase auf und male noch einen lachenden Mund dazu.
6. Zuletzt klebst du noch die Drachenschnur unten an und beklebst sie, wie gezeigt, mit den bunten Schleifen.

Einen schönen Start in die Herbstzeit
wünscht dir dein Zollo-Team!

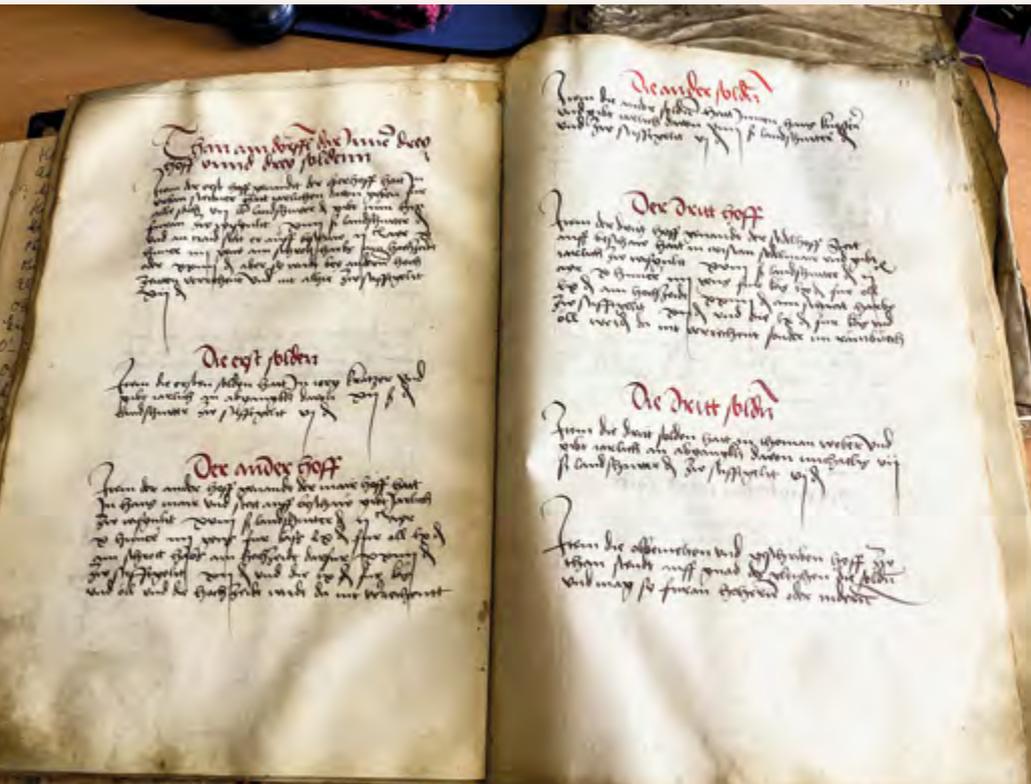


by Wolkenland.Graphics

Was aus dem „loco Tanna“ wurde

Arbeitskreis schreibt zum 1000. Ortsjubiläum die Geschichte von Thann auf

Der „Codex commutationum“ ist eine der wichtigsten Textquellen für die frühmittelalterliche Geschichte des Bistums Freising. Dort findet man vorwiegend Angaben zu Tauschgeschäften von Grundstücken, die Einblick in das Wachstum des geistlichen Besitzes geben. Auch Thann wird in diesem zweitältesten Codex der Freisinger Kirche erwähnt, erstmals im Jahr 1024. Der Zollinger Ortsteil wird nächstes Jahr also 1000 Jahre alt.



Im Urbarbuch des Heilig-Geist-Spitals zu Landshut sind unter anderem auch Höfe in Thann aus dem Jahr 1510 notiert.

Quelle: Stadtarchiv Landshut, Band 18, Urbarbuch HL-Geist-Spital, 1510.

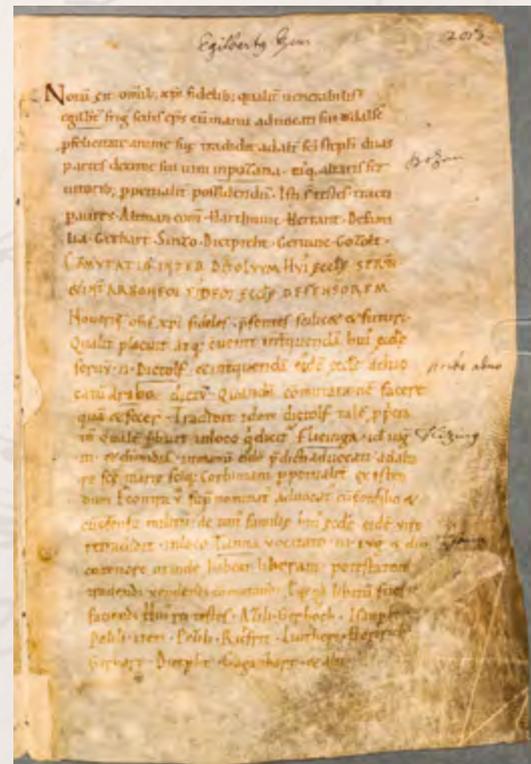
Einen solch runden Geburtstag will man in Thann nicht einfach so verstreichen lassen und so nimmt eine kleine Gruppe Thanner das Jubiläum zum Anlass, die Geschichte des Dorfs zusammenzutragen und aufzuschreiben: Elisabeth Obermeier, Irmi Wiesheu und Georg „Schoko“ Obermeier sind seit dem Frühjahr 2022 der Arbeitskreis Ortsgeschichte. Weil das Aufschreiben einer Ortsgeschichte aber kein Kinderspiel ist und es dazu viel Fachwissen rund um alte Schriften, Geschichte und Archivarbeit braucht, steht die Historikern Isabella Hödl-Notter an der Seite des Arbeitskreises.

Die Initialzündung für das Werk war eine Ausgabe des Zollo, in dem Friedrich Keydel über die Namensgeber der Ortsteile erzählte. Elisabeth Obermeier war zu dieser Zeit gerade mit Hans Feiner dabei, ein privates Fotobuch über die Familiengeschichte zu

erstellen – ein Gespräch führte zum nächsten und so wurde in Thann die Idee geboren, die Ortsgeschichte professionell aufzuschreiben.

Und bei „professionell“ kommt die Freisinger Historikerin Isabella Hödl-Notter ins Spiel. Auf sie ist Elisabeth Obermeier im vergangenen Frühjahr aufmerksam geworden. Und wie es das Schicksal so wollte, war die junge Frau gerade mit ihrer Doktorarbeit fertig und hatte Zeit und Lust, das Projekt zu begleiten. „Man kann die bayerische Landesgeschichte wunderschön an der Geschichte kleiner Ortschaften erzählen, sie spiegelt sich dort wider“, sagt die Historikerin. Und sie weiß die Zusammenarbeit mit dem AK sehr zu schätzen. „Diese Zusammenarbeit ist wichtig und sehr bereichernd: Sie haben die Kontakte vor Ort, das Hintergrundwissen um beispielsweise private Fotosammlungen, das

hilft mir bei der Recherche“, erklärt sie. Und die ist oftmals richtige Detektivarbeit. Isabella Hödl-Notter wühlt dafür in allen wichtigen Archiven: im Gemeindearchiv, im Pfarrarchiv, im Landshuter Stadtarchiv, in den Staatsarchiven Landshut und München, im Bayerischen Hauptstaatsarchiv, im Archiv des Erzbistums München-Freising. Man erarbeite sich Quelle um Quelle, verfolge Hinweise in verschiedene Richtungen, beschreibe sie ihre Arbeit. „Und manchmal kommt man auch einfach nicht weiter und muss abrechnen.“ Auch das gehört dazu. Vieles bleibt in der Vergangenheit verloren, weil es nicht aufgeschrieben wurde, weil Schriften in Kriegen, bei Unwettern oder Bränden abhandengekommen sind. Doch die Ausbeute des Arbeitskreises und der Historikerin ist gut. Man hat Material für etwa 140 bis 170 bebilderte Seiten zusam-



Im Codex commutationum ist Thann als „Tanna“ erstmals erwähnt.

Quelle: BayHStA HL Freising 3b / BSB digital



Gemeinsam tragen Elisabeth Obermeier, Isabella Hödl-Notter, Irm Wiesheu und Georg „Schoko“ Obermeier (v.l.) Mosaiksteinchen der Thanner Ortsgeschichte zusammen.

men. Dann kann man nachlesen, was Thann mit dem Heilig-Geist-Spital Landshut zu tun hat und was der kleine Ort im Dreißigjährigen Krieg erlebt hat. Von der Ersterwähnung bis in die Gegenwart wird die Ortsgeschichte umfassend beleuchtet. Das ist Isabella Hödl-Notter übrigens wichtig: „Wir versuchen eine zusammenhängende, erklärende Geschichte Thanns zu schreiben; deshalb ist es auch keine Chronik, die in der Regel Daten ohne größeren Kontext und Interpretation aneinanderreih, sondern eine Ortsgeschichte.“

Die Rückmeldungen aus der Bevölkerung zu dem Projekt sind gut. „Die Leute aus Thann sind sehr interessiert und haben uns viele Dokumente und Bilder zur Verfügung gestellt“, stellt Irm Wiesheu fest. „Manche wissen gar nicht, was sie für Schätze in Schuhkartons und Kisten lagern“, fügt Elisabeth Obermeier an. Die kommen jetzt jedenfalls ans Licht und in der Thanner Ortsgeschichte zu neuen Ehren.

Finanziert wird das Projekt übrigens von der Gemeinde Zolling, wie auch die großen Bildtafeln, die Hans Feiner gerade erstellen lässt. Eine Festschrift wird es natürlich auch geben, da darf man sich überraschen lassen, denn Redakteur Christoph Obermeier hat einige ungewöhnliche Ideen darin umgesetzt. Alles in allem stellt das 180-Seelen-Dorf ordentlich was auf die Beine zum 1000.

Geburtstag und legt dabei großes Engagement an den Tag. Das Buch zur Ortsgeschichte gibt es übrigens noch heuer: Das fertige Werk präsentiert der Arbeitskreis auf dem Zollinger Adventsmarkt am 2. Dezember um 14 Uhr.

*Sie planen eine super Geburtstagsfeier (v.l.):
Wast Huber, Irm Wiesheu, Alex Ziegltrum,
Schorsche Wiesheu, Flo Höfinger,
Schoko Obermeier.
Auf dem Bild fehlt
Georg Schuhlader junior.*

So feiert Thann Geburtstag

Neben dem AK Ortsgeschichte hat sich eine weitere Gruppe gebildet, um die Feierlichkeiten zu planen. Sieben Thanner sitzen im Festausschuss und organisieren für das ganze Dorf und Gäste aus Nah und Fern ein buntes Geburtstagsprogramm auf dem Betriebshof der Familie Wiesheu & Wolf:

28. Juni 2024

Open-Air mit verschiedenen Bands

29. Juni 2024

Kabarett mit Tom und Basti,
Bayerische Wirtshausmusi

30. Juni 2024

Festgottesdienst (10 Uhr)
mit anschließendem Mittagessen
und Fotoausstellung entlang der
Stettner Straße



Eine wahrlich bewegte Geschichte

Der alte Getreidekasten von Anglberg hat eine kleine Reise hinter sich

Der alte Getreidekasten in Anglberg zählt wohl zu den bekanntesten historischen Bauwerken im Freisinger Land, weil er gut sichtbar mit seinen „schönen“ Seiten unmit-

telbar an der viel frequentierten Staatsstraße Moosburg-Zolling-Allershausen steht. Er wurde immerhin schon 1716 erbaut, hat damit ein hohes Alter von über 300 Jahren und gehört zu den wenigen noch erhaltenen „Kästen“, im Dialekt auch Troadkästen genannt, in unserer Gegend. Dazu zählen auch die beiden Kästen in Haun und Dürnseiboldsdorf. Wegen seines historischen Wertes ist der Anglberger in die Bayerische Denkmalliste aufgenommen worden. Seit neuestem begleitet ihn an seinem Standort ein moderner „Nachbar“.

Anglberg taucht erstmals 1256 urkundlich auf, wurde aber deutlich früher gegründet. Das Dorf war eine geschlossene Hofmark und gehörte über Jahrhunderte hinweg verschiedenen Besitzern, unter anderem den Herren von Flitzing und den Grafen Lodron von Haag. Die Hofmark bestand aus 17 Anwesen. Nach der Säkularisation 1803 bildete sich aus den Dörfern Anglberg, Flitzing und Thann die Gemeinde Anglberg, die 1972 in die Gemeinde Zolling übergang. Derzeit hat der Ort 174 Einwohner (Stand 2022).

weiter auf Seite 24



Über den Getreidekasten

Der augenfällige Getreidekasten, ein reiner Holzbau (nur der Schlüssel ist aus Metall), gehört zum Hof der Familie Schwarz mit dem Hofnamen „Beim Baur“, die nachweislich seit dem 15. Jh. das Anwesen bewirtschaftet. Der Troadkasten besticht durch seine Dachkonstruktion, mit Vollwalm als Wetterschutz auf der Wetterseite und dem auffälligen, sehr gefälligen Halbwalim im Osten, der dem Kasten sein besonderes Gesicht verleiht. Er ist in der sogenannten Blockbauweise erstellt. Das bedeutet, dass alle Wände des Gebäudekerns aus waagrecht liegenden, sorgfältig aufeinander geschichteten Balken bestehen und nur die Türrahmen senkrecht verlaufen. Bei genauerer Betrachtung der Balkenkonstruktion kann man erkennen, wie exakt die Balken mit der Breitaxt behauen sind und wie gut und geschlossen sie aufeinander liegen.

Im Untergeschoß des Gebäudes befindet sich eine Wagenremise. Das Obergeschoß, auf drei Seiten umgeben von einer Galerie, ein weiteres markantes Merkmal des Anglberger Getreidekastens, erreicht man über eine steile Holztreppe. Obwohl das Hauptdach zum Schutz gegen Feuchtigkeit weit hinunter geht, hat das Obergeschoß keine Mansarde. Auch die Brüstung und die Stützsäulen der Balkone lassen ein gediegenes Handwerk, das auch auf Verzierungen im Holz wert gelegt hat, erkennen. Hier im Obergeschoß und darüber im Dachboden wurde das Getreide gelagert, selbstverständlich mit Muskelkraft hinauf geschleppt.

Die Getreidekästen erfuhren damals eine gute Pflege, nahmen sie doch – abgesehen vom Stall – die wertvollsten Güter, nämlich

die gesamte Getreideernte des Bauern auf. Die Getreidekörner wurden auf den Schüttdöden nicht auf Haufen geschmissen, sondern in die Breite geschüttet, damit sie sicher trocknen können. Mehrmals in der Saison wurden sie mit einer Schaufel gewendet, um Nässeflecken auszuschalten. Das Korngut wurde zu Mehl gemahlen, verfüttert und, ganz wichtig, eine entsprechende Menge als Saatgut für die nächste Saat aufgehoben. Durch Nässe, Mäuse und andere Nager entstand auf dem Lager der größte Schaden, warum zur grundsätzlichen Sicherheit des hohen Gutes die Lagerung nicht im Erdgeschoß erfolgte. Die oberen Geschoße waren demgegenüber sicherer. In vielen Kästen waren früher wegen der guten Ausführung der Obergeschoße oft auch die Dienstboten untergebracht. Die Kästen standen in der Regel im Hof des Bauern, damit sie gegen Diebstahl gut beaufsichtigt werden konnten. Sie befanden sich damit auch im Revier der Hunde und Katzen, waren aber wegen der Feuergefahr separiert von anderen Gebäuden.

Die außerordentliche Besonderheit des Anglberger Troadkastens

Der Anglberger Troadkasten ist gewandert! Wir finden ihn heute nicht mehr im unmittelbaren Hofgelände sondern ca. 100 m davon entfernt! Wie man auf einem alten Bild aus der Zollinger Chronik von 1994 deutlich erkennen kann, stand der Kasten auf der Westseite des Hofes, wo heute ein Stallgebäude die relativ großzügige Hoffläche abschließt. Wie ist das zu erklären?

Wir schreiben das Jahr 1954. Die Landwirtschaft sucht nach Intensivierungen ihrer Betriebe. Die Erweiterung des Viehbestandes und damit einhergehend der Neubau eines Viehstalls waren der Grund, warum „beim

Baur“ der Getreidekasten weg musste. Die Hofbesitzer haben lange um eine Lösung gerungen. Der Kasten war einfach über Jahrhunderte hinweg ein wichtiger und angesehener Teil ihres Hofes. Abreißen und das Holz für den Ofen herrichten, kam nicht in Frage. Sie wollten ihn, wenn möglich, als altes, hervorragendes Zeugnis der früheren bäuerlichen Wirtschaftsweise und als ausgezeichnetes ländliches Kulturelement erhalten. Kunstgerecht abbauen und an anderer Stelle wieder aufbauen, war zu aufwändig. Da kam ein tüchtiger Zimmerermeister aus Appersdorf ins Gespräch, der sich zusammen mit seinen Gesellen zutraute, den schweren Kasten im Ganzen auf Baumstämmen (!) an einen anderen Standplatz zu rollen – die Hofbesitzer gingen auf das Risiko ein.

Nachdem die Winkel und Ecken des Kastens versteift und die Fundamentplatte auf dem neuen Standplatz fertig waren, ging's los: Zehn bis 15 kräftige Männer haben mit den damals üblichen Seilzügen das Gebäude in Bewegung gebracht. Sie ließen nicht locker, Stück für Stück, Ruck für Ruck. Zusätzlich musste auch noch die Straße auf der Südseite des Hofes überquert werden. Nach acht Tagen Schwerstarbeit stand der „Brocken“ da, wo er jetzt noch steht. Das waren satte 100 Meter. Eine Meisterleistung, um nicht zu sagen eine Sensation, gemessen an den damaligen technischen Möglichkeiten. Wunderbar, jetzt steht er im „Schaufenster“, dort irrt er nicht, alle können das alte Kulturdenkmal, das noch bestens in Schuss ist, bestaunen. Der Familie Schwarz, Besitzer des Gutes „Beim Baur“, gebührt ein besonderer Dank, ist doch ihr Troadkasten auf diese Weise zu einem heimatkundlich interessanten und bekannten Kulturgut geworden. Es ist zu hoffen, dass das populäre Aushängeschild von Anglberg noch lange erhalten bleibt.

F. Keydel, 2023

Frühere Ansicht der Hofstelle „Beim Baur“ in Anglberg mit dem Getreidekasten am ursprünglichen Standort (aus Brückl und Widmann, 1994)



Quellen:

- Brückl J. und Widmann A. (1994): Zolling - eine Gemeinde im Ampertal. Zolling 1994.
Seibold C. (1987): Bäuerliche Holzbauformen des 17. und 18. Jahrhunderts im Landkreis Freising. Sonderdruck aus 31. Sammelblatt des Historischen Vereins Freising, 1987.
Familie Schwarz (2023): Persönliche Mitteilungen.
Foto: F. Keydel



Treffsichere Jugend

Der SV Siechendorf hat ambitionierten Nachwuchs und einen oberbayerischen Meister

Etwa 11.000 junge Sportschützen trafen sich im Juli auf der Olympiaschießanlage in Garching zu den Bayerischen Meisterschaften der Sportschützen. Etwa ein Drittel davon sind Jugendliche. An den Start gingen auch drei Nachwuchstalente des Schützenvereins Siechendorf. Jugendleiter Hans Wöhl ist stolz darauf. Und das kann er auch sein, denn Nachwuchsprobleme sind für den SV Siechendorf ein Fremdwort.

Etwa 40 junge Schützen im Alter von fünf bis 20 Jahren sind derzeit im Verein aktiv, die meisten davon sind Teenager. Für diese aktive Jugend werden die Siechendorfer im Gau beneidet, denn so manch ein Verein kämpft um seine Zukunft. Schützenmeisterin Monika Scholtys weiß, woran es liegt, dass ihr Verein in dieser komfortablen Lage ist: „Vor allem an der Arbeit unserer beiden Jugendleiter.“ Tatsächlich sind Hans Wöhl und seine Stellvertreterin Maria Zellhuber ein engagiertes und eingespieltes Team. Sie wissen, worauf es zu achten gilt, wenn es um die Jugend geht. „Die Clique muss passen“, sagt Hans Wöhl, „aktuell haben sich die Jugendlichen hier im Verein einfach gefunden.“ Außerdem glaubt er, dass sie als gemischtes Jugendleiter-Duo den Jugendlichen einen guten Mix aus Spaß, Sport und einer herzlichen Wärme geben können.

Trainingslager und Ausflüge – eben Aktivitäten abseits des Schießstandes – würden außerdem den Zusammenhalt unter den Jugendlichen fördern. Und darauf kommt es

an. „Uns ist bewusst, dass der Jugendbereich sehr sensibel ist, Interessen können sich schnell ändern“, sagt Hans Wöhl aus Erfahrung. Mit einem ganzheitlichen Angebot versuchen die Siechendorfer, den Bedürfnissen des Nachwuchses entgegenzukommen.

Eine stabile Jugendgruppe ist für den Verein wichtig. Sie ist die Zukunft. Und wenn die Jugendlichen mit Leidenschaft dabei sind, dann sind auch Erfolge im Jugendbereich wieder möglich. „So wie es derzeit aussieht, könnten die Bayerischen und Deutschen Meisterschaften für die Jugend des SV Siechendorf wieder zur Regel werden“, sagt Hans Wöhl daher bei den bayerischen Meisterschaften in der Olympiaschießanlage in Garching. An diesem Wochenende sind seine Schützlinge gefragt: Katharina Wöhl (Luftgewehr), Markus Wöhl (Luftgewehr und Luftpistole) und Michael Trostl (Luftpistole). Die Atmosphäre ist toll auf dem Gelände. Es herrscht Geschäftigkeit, junge Menschen, Eltern und Trainer wuseln in den Hallen umher – es herrscht Aufregung, aber zugleich eine sehr konzentrierte Ruhe.

Michael Trostl ist gerade an der Reihe. Er setzt die Luftpistole an und drückt ab. Jetzt ist er in einem Tunnel, blendet alles andere aus, wie er später erzählt, ist hoch konzentriert. Und auch, wenn er am Ende nicht das abliefern, was er selbst von sich erwartet hatte, so schießt er sich doch zum Erfolg: Mit 346 Ringen landet der 14-Jährige in der Ju-



Katharina Wöhl war bei den bayerischen Meisterschaften in der Kategorie Luftgewehr vertreten. *Bild privat*

gendklasse auf dem siebten Rang und sichert sich damit einen Startplatz bei den deutschen Meisterschaften. Was für ein Erfolg für den 14-Jährigen, der erst im Mai oberbayerischer Meister geworden ist.

Seit zehn Jahren ist Michael Trostl bereits beim SV Siechendorf, ist mit dem Schießsport aufgewachsen. Das prägt. Das verbindet. „Für mich ist es eine Mischung aus Tradition, Spaß und der Gesellschaft mit anderen Jugendlichen“, erklärt er seine Verbundenheit. „Es hängt viel von den Leuten ab“, sagt er weiter. Beim SV Siechendorf sei alles so familiär. Und wie zum Beweis stehen die Brüder der beiden Turnierschützen quasi „Gewehr bei Fuß“ zur Seite, feuern an und freuen sich mit. So wie auch Hans Wöhl. Er fiebert mit, gibt Tipps, beruhigt und hilft, den Jungschützen in den Fokus zu kommen. Und dann ist es jedes Mal für ihn auch eine Übung im Loslassen. „Wenn sie an den Schießstand gehen, dann kann man nichts mehr tun, da müssen sie dann allein durch, das ist gar nicht so einfach für mich“, sagt er mit einem Lächeln. Er ist eben ganz nah dran. Und vielleicht ist genau das das Erfolgsrezept des SV Siechendorf: Viel Herz, viel Nähe und Gespür dafür, was Gemeinschaft ausmacht. *clb*

Jugendleiter Hans Wöhl (Mitte) ist stolz auf seine Schützlinge. Die beiden Schützen Michael Trostl (2. v.l.) und Markus Wöhl (4. v.l.) haben sich einen Startplatz bei den Deutschen Meisterschaften gesichert. Beim Turnier bekamen sie von ihren Brüdern Hannes Wöhl (l.) und Korbinian Trostl (r.) emotionale Schützenhilfe. *Bilder: clb*



Jubelstimmung

Der SVA Palzing hat in nur zwei Wochen seine Tribünen neu gebaut

Mit dem Palzinger Sportheimbau 1990 sind auch die Tribünen am Fußballplatz entstanden. Mehr als 30 Jahre Sonne, Wind und Regen, Freud und Leid, Sieg und Niederlage haben die Tribünenbretter erlebt. Das hat zuletzt deutliche Spuren hinterlassen und so hat der Verein etwas Neues geschaffen.

Die alten Zuschauerränge waren auf Lärchenbalken gebaut. Hier und da hat man über die Jahre immer wieder Balken ausgetauscht, aber am Ende war das Holz morsch und verformt. „Dann ist das Regenwasser

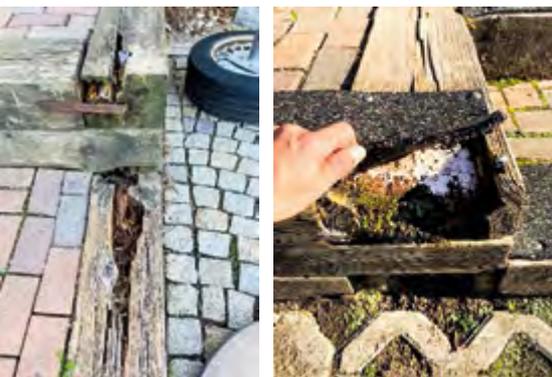
nicht mehr abgelaufen, sondern zum Gebäude hin“, schildert Schriftführer Thomas Kroboth den Zustand vor der Sanierung. Es war also höchste Zeit für etwas Neues. Man plante und rechnete und wusste schließlich, dass man mit etwa 50.000 Euro einiges bewegen könnte, wenn man zusammenhilft. 40.000 Euro gab es als Zuschuss von der Gemeinde, das deckte größtenteils die Materialkosten ab. Die restlichen 10.000 Euro stemmte der Verein vor allem mit eigenem Arbeitseinsatz – und es lief alles wie geschmiert.

Zwei Wochen hatte man Zeit für den Abriss und den Neubau – zwei Wochen nach der großen Party „Ampermania“ und vor dem Schanzer-Camp bei dem sich rund 70 Kinder auf dem Fußballplatz tummeln. Das konnte nur funktionieren, weil viele Fleißige aus dem Verein, ja sogar aus dem Dorf zusammengeholfen haben. „Das ging alles Hand in Hand, wir hatten wirklich große Unterstützung“, schwärmt Vereinschef Michael Mitterweger. Da gab es Menschen, die Maschinen zur Verfügung stellten und welche, die Material organisierten, der nächste brachte Brotzeit vorbei und wieder andere

stifteten ihre Muskelkraft oder ihre Kreativität. „Einige unserer Rentner waren täglich hier, andere haben sich extra Urlaub genommen“, berichtet der Vereinschef über das große Engagement.

Man hat Kompetenzen und Potentiale im Verein. Feuerwehrkommandant und SVA-Mitglied Martin Ball organisierte den Maschinenpark von Bulldog bis Bagger und übernahm zusammen mit Landschaftsgärtner Florian Thalhammer die Bauleitung. Die beiden behielten den Überblick über das Projekt, das viele fleißige Hände gemeinsam gestemmt haben. Jetzt sind sie fertig, die neuen Zuschauerränge, Stufen aus Stein die sich an die Hauswand schmiegen. Direkt am Spielfeldrand hat man auch noch ein Stück gepflastert, dort sollen Bänke aufgestellt werden für die Zuschauer. „Dann steht man vorn den hinteren nicht in der Sicht“, erklärt Mitterweger. Man ist also bereit für die neue Spielsaison und dann gibt's von den vorderen und den hinteren Rängen aus freie Sicht auf hoffentlich viele Tore des SVA Palzing.

Text und Bild: clb





Sprungbereit

Der Dirtpark Oberappersdorf ist vom TÜV offiziell freigegeben

Vergangenes Jahr haben zwei Jugendliche aus Oberappersdorf den Bau eines Dirtparks angeleiert. Und was als Idee begann, ist jetzt Realität: Der TÜV hat den Radparcours offiziell freigegeben, der Spaß kann beginnen.

Laurenz und Cornelius Pellmaier hatten sich im Herbst vergangenen Jahres an Bürgermeister Helmut Priller gewendet mit der Idee, in Oberappersdorf einen Dirtpark zu schaffen. Das Gelände am Bolzplatz gleich neben dem Regenrückhaltebecken würde sich dafür gut eignen, befanden die beiden. Der Gemeindeführer war sofort begeistert von diesem Engagement. Dass mit Simon Moratz auch noch ein Radsport-Profi und Dirtpark-Experte im Dorf lebt, machte die Sache perfekt. Zweiter Bürgermeister Gottfried Glatt stand als Oberappersdorfer auch sofort hinter dem Projekt und der Beschluss des Gemeinderats war ebenfalls einstimmig. Im Dorf hatten sich schnell Unterstützer gefunden, darunter auch eine Gruppe von etwa zwölf Jugendlichen, so dass man die Kosten für den Bau und vor allem für die anschließende Pflege so gering wie möglich halten kann. Alles perfekt, es konnte losgehen.

Im Herbst lieferte die Firma Obermaier noch Aushubmaterial an, mit dem später die Sprünge und Rampen gebaut wurden. Simon Moratz setzte sich ans Zeichenbrett – natürlich

nur im übertragenen Sinne – und konzipierte einen Parcours. Am 19. Mai dieses Jahres ging es dann richtig los. Mit Baggern und Rüttelplatten entstand in 190 Stunden Arbeitszeit ein Radparcours, der in der Umgebung seinesgleichen sucht: Er bietet nicht nur zwei Schwierigkeitsgrade, sondern ist auch noch Dirtpark und Pumptrack in einem. Aber das wirklich Besondere ist, dass der Dirtpark aus der Kraft der Dorfgemeinschaft, aus dem Engagement der Jugendlichen heraus entstanden ist. Sie waren beim Bau dabei und übernehmen auch in Zukunft die Verantwortung für die Pflege.

Damit der geniale Parcours aber auch genutzt werden kann, musste der TÜV ihn noch auf Sicherheit prüfen. Sicherheitstechnische Abnahme nennt sich das dann. Dafür ist Roland Zwickl zuständig. Er ist quasi Experte in Sachen Action, denn er prüft in seinem Job vor allem Klettergärten, Skateparks und eben Bikeparks. Die Prüfung lief problemlos. Roland Zwickl kontrollierte Abstände, prüfte die Bahnen auf Wurzeln, Steine oder ähnliche Gefahrenstellen und warf einen Blick auf die Beschilderung. Sein Fazit: Nichts zu beanstanden. Ab jetzt gilt es, diesen Zustand zu erhalten. Und da kommt wieder die Oberappersdorfer Jugend ins Spiel. „Sie bekommen eine Einweisung von mir, wie sie die Bahnen in Stand halten“, sagt Simon Moratz. Dazu braucht es

nicht viel: einen Haufen feinen Kies, Wasser, Gießkannen, eine Schubkarre, Schaufeln und Rechen. Neben dem Dirtpark kommt eine kleine Hütte mit Gerätelager und Toilette. Das alles stellt die Gemeinde. Damit wird auch schon in die Zukunft gedacht, denn Bürgermeister Helmut Priller sieht in dem kleinen Gelände am Ortsausgang Potential. Ein kleines Freizeitgelände könnte dort entstehen und ein Ort für Dorffeste und Zusammenkünfte. Ideen gibt es genug und wenn die Dorfgemeinschaft in Oberappersdorf wieder so zusammenhilft, wie sie das beim Projekt Dirtpark getan hat, dann ist einiges möglich.

Text clb, Bilder: Moratz



Einen cleveren Parcours hat Simon Moratz konzipiert: Vom Starthügel aus erreicht man die vier großen Hügel für Fortgeschrittene, drei kleinere für Anfänger sowie einen Tricksprung-Hügel, der mit Mulch ausgelegt ist, damit man sich beim Sturz nicht verletzt. Anschließend münden alle Strecken in den Pumptrack oder direkt zurück auf den Starthügel.



120 Jahre FFW Palzing





Bilder: Elisabeth Obermeier/privat

Dorffest Thann



Bilder: Elisabeth Obermeier

Bilder clb

Bürgerfest





Pfarrfest



September 2023

Fr.	01.09.2023	19:30	Stammtisch Zollinger Frauen St. Johannes , Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Tennisheim Zolling
Mo.	04.09.2023	14:00	Spielenachmittag Zollinger Frauen St. Johannes , Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim Zolling
Mi.	06.09.2023		Volksfestbesuch für alle Aktiven und Mitglieder FFW Zolling , Freiwillige Feuerwehr Zolling,
Do.	07.09.2023	18:00	Volksfeststammtisch der Katholischen Mädchengruppe Zolling , Katholische Mädchengruppe Zolling, Volksfest Freising
Di.	12.09.2023	19:00	Gemeinderatssitzung Zolling
Sa.	16.09.2023		Jakobsweg Zollinger Frauen St. Johannes , Zollinger Frauen St. Johannes e.V.,
Mo.	18.09.2023	14:00	Spielenachmittag Zollinger Frauen St. Johannes , Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim Zolling
Di.	19.09.2023		Kinderflohmarkt „Kindergarten Kleine Strolche“ , Bürgerhaus Zolling
Sa.	23.09.2023	19:00	Jahreshauptversammlung SV Eichenlaub Appersdorf-Gerhausen e. V. , Schützenheim Appersdorf
Sa.	23.09.2023	19:00	Saisonabschlussfeier SpVgg Zolling Abt. Tennis , SpVgg Zolling Abt. Tennis, Sportheim Zolling
So.	24.09.2023		Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen der Mädchengruppe , Mädchengruppe Zolling,
So.	24.09.2023		Schützenjahrtag Schützenverein Siechendorf , Schützenverein Siechendorf, Kirche
Fr.	29.09.2023	19:00	Herbstkranz binden Zollinger Frauen St. Johannes , Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim Zolling
Fr.	29.09.2023	19:00	Schafkopfturnier SpVgg Zolling Abt. Tennis , SpVgg Zolling Abt. Tennis, Tennisheim
Sa.	30.09.2023		Ausflug Zollinger Frauen St. Johannes , Zollinger Frauen St. Johannes e.V.,
Sa.	30.09.2023	19:30	Anfangsschießen u. Böllern SV Eichenlaub Appersdorf-Gerhausen , Jugend ab 18:00 Uhr, SV Eichenlaub Appersdorf-Gerhausen e. V., Schützenheim Appersdorf

Oktober 2023

So.	01.10.2023	17:00	Zollinger Orgelwoche , 1. Konzert, Kirchenchor Zolling, Pfarrkirche Zolling 
Mo.	02.10.2023	14:00	Spielenachmittag Zollinger Frauen St. Johannes e.V. , Pfarrheim Zolling
Mo.	02.10.2023	18:00	Anfangsschießen Schützenverein Siechendorf , Schützenverein Siechendorf, Schützenstüberl
Fr.	06.10.2023	19:00	Oliver Pötzsch liest aus seinem Buch „Henkerstochter“ und begleitet die Lesung mit mittelalterlicher Musik, Bücherei 
Fr.	06.10.2023	19:00	Rosenkranz Zollinger Frauen St. Johannes , Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Kirche Zolling
Fr.	06.10.2023	19:30	Stammtisch Zollinger Frauen St. Johannes , Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Alter Wirt Zolling
Sa.	07.10.2023	14:00	Mannschaftsmeisterschaft Stockschiützen Zolling , Stockschiützen Zolling, Stockschiützenhalle
Sa.	07.10.2023	19:00	Anfangsschießen SG Ampertal Zolling , Schützengesellschaft „Ampertal Zolling“ e.V.,
So.	08.10.2023	17:00	Zollinger Orgelwoche , 2. Konzert: Hans Halbinger (Orgel), Kirchenchor Zolling, Pfarrkirche Zolling 
Di.	10.10.2023	19:00	Gemeinderatssitzung Zolling
Fr.	13.10.2023	19:00	Entenessen Airischwand SVA Palzing , SVA Palzing e. V., Wirt in Airischwand
Sa.	14.10.2023	18:25	Rosenkranz und Amt für Lebende und verstorbene Soldaten der Marianischen Männerkongregation, Kirche Zolling
Sa.	14.10.2023	19:00	Vereinsschießen SG Ampertal Zolling , Schützengesellschaft „Ampertal Zolling“ e.V.
So.	15.10.2023	19:00	Trio Antheia (Harfe, Alphorn, Flöte) , Vorverkaufsinfos Schreibwaren Koppe, Gemeinde Zolling, Bürgerhaus 
Mo.	16.10.2023	14:00	Spielenachmittag Zollinger Frauen St. Johannes , Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim Zolling
Mo.	16.10.2023	18:00	Vereinsabend Kirchweihsschießen Schützenverein Siechendorf , Schützenstüberl
Mi. + Do.	18. + 19.10.2023	19:00	Glaube im Rampenlicht mit dem „Bibelraucher“ Wilhelm Buntz , Kirche Oberappersdorf
Sa.	21.10.2023	17:00	Gemeindescheibe und Jugendpokal der Schützenvereine der Gemeinde Zolling ; Jugend ab 17:00 Uhr, Schützenklasse ab 19:00 Uhr bis 21:30 Uhr, SV Siechendorf, Schützenstüberl
Sa.	21.10.2023	19:00	Vereinsschießen SG Ampertal Zolling , Schützengesellschaft „Ampertal Zolling“ e.V.,
Sa.	21.10.2023	19:00	WIGGERL - „Des merkt doch koa Sau“ , Bayerisches Kabarett, Kartenvorverkauf www.get-your-ticket.de , Gemeinde Zolling, Bürgerhaus 
Sa.	28.10.2023	08:00 - 11:30	Altpapiersammlung des Pfarrgemeinderat Zolling , Pfarrgemeinderat Zolling, Am Kirchenvorplatz
Sa.	28.10.2023	19:00	Vereinsschießen SG Ampertal Zolling , Schützengesellschaft „Ampertal Zolling“ e.V.
Mo.	30.10.2023	14:00	Spielenachmittag Zollinger Frauen St. Johannes , Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Pfarrheim Zolling

November 2023

Fr.	03.11.2023	19:30	Stammtisch Zollinger Frauen St. Johannes , Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Alter Wirt Zolling
Sa.	04.11.2023	18:00	Ehrungs- und Geburtstagsfeier SG Ampertal Zolling , Schützengesellschaft „Ampertal Zolling“ e.V., Alter Wirt Zolling

Sa.	04.11.2023	19:30	Boarischer Hoagart SVA Palzing , SVA Palzing e. V., Sportheim Palzing
Sa.	04.11.2023	18:00	Filmvorführung „Als der Luftkrieg in die Heimat kam“ , Krieger- und Soldatenvereins Zolling
So.	05.11.2023	10:00	100-jähriges Jubiläum des Krieger- und Soldatenvereins Zolling , Gottesdienst, anschl. Ehrung und Festzug
Di.	07.11.2023	19:00	Gemeinderatssitzung Zolling
Fr.	10.11.2023		Jahreshauptversammlung Schützenverein Siechendorf , Schützenverein Siechendorf, Ort wird in der Presse mitgeteilt.
Sa.	11.11.2023	19:00	Vereinsschießen und Pokal T. Kürzinger SG Ampertal Zolling , Schützengesellschaft „Ampertal Zolling“ e.V.,
Sa.	11.11.2023	20:00	Proklamation der Narrhalla Zolling , Narrhalla Zolling, Bürgerhaus Zolling
Mo.	13.11.2023	14:00	Spielenachmittag Zollinger Frauen St. Johannes e.V. , Pfarrheim Zolling
Fr.	17.11.2023		Abschlusschießen Schützenverein St. Georg Palzing
Sa.	18.11.2023	19:00	Vereinsschießen SG Ampertal Zolling , Schützengesellschaft „Ampertal Zolling“ e.V.,
So.	19.11.2023		Kriegerjahrtag des Krieger-, Soldaten- und Bürgervereins Appersdorf
So.	19.11.2023	18:00	Jahreshauptversammlung des S Zollinger Theater , Alter Wirt in Zolling
Mo.	20.11.2023	14:00	Vorbereitungen für den Adventsmarkt Zollinger Frauen St. Johannes e.V. , Pfarrheim Zolling
Sa.	25.11.2023	19:00	Abschlussfeier Schützenverein St. Georg Palzing , Schützenverein St. Georg Palzing, Sportheim Palzing
Sa.	25.11.2023	19:00	Jahreskonzert des Musikvereins in Zolling , Musikverein in Zolling e.V., Bürgerhaus Zolling 
Sa.	25.11.2023	19:00	Vereinsschießen SG Ampertal Zolling , Schützengesellschaft „Ampertal Zolling“ e.V.
Sa.	25.11.2023	20:00	Christbaumversteigerung SVA Palzing e.V. , Sportheim Palzing
Mo.	27.11.2023	14:00	Spielenachmittag Zollinger Frauen St. Johannes e.V. , Pfarrheim Zolling

Dezember 2023

Fr.	01.12.2023		Jahreshauptversammlung FFW Zolling , Freiwillige Feuerwehr Zolling
Sa.	02.12.2023	15:00	Adventmarkt 2023 der Gemeinde Zolling , Gemeinde Zolling, Rathausplatz
Sa.	02.12.2023	19:00	Adventsschießen SG Ampertal Zolling , Schützengesellschaft „Ampertal Zolling“ e.V.,
Sa.	02.12.2023	19:00	Christbaumversteigerung Schützenverein St. Georg Palzing , Sportheim Palzing
So.	03.12.2023	19:00	Christbaumversteigerung der Feuerwehr Oberappersdorf e.V. , Ort wird in der Presse mitgeteilt
Di.	05.12.2023	19:00	Gemeinderatssitzung Zolling
Fr.	08.12.2023	19:30	Stammtisch Zollinger Frauen St. Johannes adventlich , Zollinger Frauen St. Johannes e.V., Alter Wirt Zolling
Sa.	09.12.2023	17:00	Nikolausfeier am Schützenheim SV Eichenlaub Appersdorf-Gerhausen e.V. , Schützenheim Appersdorf
Sa.	09.12.2023	19:00	Vereinsschießen und Pokal Ambros SG Ampertal Zolling , Schützengesellschaft „Ampertal Zolling“ e.V.,
Mo.	11.12.2023	14:00	Spielenachmittag Zollinger Frauen St. Johannes e.V. , Pfarrheim Zolling
Sa.	16.12.2023	17:00	Adventsfenster der Pfarrei St. Johannes Zolling , Pfarrei St. Johannes Zolling, Friedhof Zolling
Sa.	16.12.2023	19:00	Christbaumversteigerung SV Eichenlaub Appersdorf-Gerhausen e.V. , Schützenheim Appersdorf
Sa.	16.12.2023	19:00	Jahresabschlussfeier / Weihnachtsfeier SVA Palzing , SVA Palzing e. V., Sportheim Palzing
Sa.	16.12.2023	19:00	Weihnachtsfeier SpVgg Zolling , Osteria Calabria
Sa.	16.12.2023	19:00	Weihnachtsschießen SG Ampertal Zolling , Schützengesellschaft „Ampertal Zolling“ e.V.,
So.	17.12.2023		Christbaumversteigerung Krieger-, Soldaten- und Bürgerverein Appersdorf , Landgasthof Obermeier
So.	24.12.2023		Wir warten aufs Christkind , Katholische Mädchengruppe Zolling
Sa.	30.12.2023	18:30	Christbaumversteigerung FFW Palzing , Sportheim Palzing

Wiederkehrende Veranstaltungen

Jeden ersten Montag im Monat	Ökumenisches Frauen-Frühstück im Pfarrheim (Pfarrei Zolling)
Jeden letzten Montag im Monat	Stammtisch der Oldtimerfreunde Palzing
Regelmäßig am Dienstag	18.30 Uhr Probe des Jugendorchesters des Musikvereines, 19.30 Uhr Probe des Blasorchesters des Musikvereines
Jeden 1. Mittwoch im Monat	Feuerwehrrübung FFW Palzing
Jeden 1. Mittwoch im Monat	13.30 Uhr Seniorentreffen im Pfarrheim Oberappersdorf
Jeden Donnerstag	16.00 Uhr Café International des Helferkreises Zolling im Pfarrheim Zolling (nicht in den Ferien)
Jeden Freitag	16.30 Uhr Seniorenstammtisch, Gasthaus Alter Wirt (Krieger- und Soldatenverein Zolling)

Alle Termine finden Sie stets aktuell unter www.zolling.de → Aktuelles.

Kontakt zu den Vereinen

Bayerischer Bauernverband

Ulrich Gamperl (Ortsobmann) 08167-1400
 Maria Hanrieder (Ortsbäuerin) 08168-228
 Andrea Heigl (2. Ortsbäuerin) 08168-963288

Bayern-Fan-Club „Die Roten Ampertaler“

Karlheinz Wolf 08167-950090

Burschenverein Appersdorf

Lukas Heigl 0160-92748723

CSU-Ortsverband Zolling

Maximilian Falkner (Vorsitzender) 0151-46635708

Elternbeirat Gemeindekindergarten

Sebastian Schübel 0171-8069629
 Jens Fürstenberg 0173-6569388

Elternbeirat Schule

Evelyn Joachimsthaler 0171-8770945

Eltern-Kind-Gruppe

Simone Wenz 08167-8298

Förderverein Zollinger Fußball

Christian Schneider (Vorsitzender) 0170-6309999

Freiwillige Feuerwehren

Anglberg: Marcus Billian (Kommandant) 08167-692969
 Appersdorf: Alexander Hildebrandt (Kommandant) 01517-5086015
 Palzing: Martin Ball (Kommandant) 08167-989059
 Zolling: Wolfgang Westermeier (Kommandant) 0176-55021325

Helferkreis Asyl

Stephan Griebel 01590-1658992

Kath. Burschenverein Zolling

Felix Wöhrle (Vorsitzender) 0172-8872607

Kath. Mädchengruppe Zolling

Magdalena Treptow 0176-99565536

Kirchenchor Zolling

Hans Halbinger 08167-1307

Krieger- und Soldatenverein Zolling

Georg Völkl (Vorsitzender) 08167-950295

Krieger-, Soldaten- und Bürgerverein Appersdorf

Anton Ausfelder (Vorsitzender) 08168-1441

Löwenfanclub Zolling

Patrick Schneider 0176-20347191

Marianische Männerkongregation Pfarrei Zolling

Franz X. Bauer (Vorsitzender Obmann) 08167-1698

Musikverein in Zolling e.V.

Markus Staudt 08167-6918530 oder 0176-60845870

Nachbarschaftshilfe Zolling e.V.

Manuela Flohr (1. Vorsitzende)
 Bettina Götz (2. Vorsitzende) 08167-950211 oder 0160-99225220

Narrhalla Zolling

Vitus Reiter (Vorsitzender) 0151-61512907

Oberappersdorfer Frauen St. Georg e.V.

Gabriele Bauer (Vorsitzende) 08168-1391

Oldtimerfreunde Palzing e.V.

Manfred Pörtl (Vorsitzender) 08167-8242

Pfarrgemeinderat Zolling

Marianne Littel-Wöhrle (Vorsitzende) 08167-950444

Pfarrgemeinderat Oberappersdorf

Stefan Pellmaier (Vorsitzender) 08168-999976

S' Zollinger Theater

Georg Brandmaier (Vorsitzender) 08167-1409

Schützenverein Ampertal Zolling e.V.

Karl Haßfurter (Vorsitzender) 08167-8465

Schützenverein Eichenlaub Appersdorf-Gerlhausen

Johann Graßl (Vorsitzender) 08168-1614

Schützenverein St. Georg Palzing

Florian Westermeier (1. Schützenmeister) 08167-950809

Schützenverein Siechendorf e.V.

Monika Scholtys (Vorsitzende) 08167-950311

Seniorenreferentin der Gemeinde

Annemarie Neumair 0172-6410425

Seniorenbeauftragte der Pfarrei Appersdorf

Gabriele Bauer 08168-1391

Spielvereinigung Zolling

Markus Pöschl (Vorsitzender) 0176-52157582
 Vereinsheim 08167-324
 Tennisheim 08167-8888

Sportverein Palzing

Michael Mitterweger (Vorsitzender) 08167-989788
 Vereinsheim 08167-1230

Unabhängige Bürger Zolling (UBZ)

Stephan Griebel (Vorsitzender) 01590-1658992

Überparteiliche Wählergemeinschaft Zolling

Nikolaus Unger (Sprecher) 08167-6668

Zollinger Frauen St. Johannes e.V.

Maria Westermeier 08167-546

GLÜCKLICH IM JOB?

KOMM DOCH ZU UNS.



- flexibel + unbefristet
- 57.650 € brutto/Jahr*

Mehr
Info



* Beispielsbruttolohn für TVÖD SuE S 8a Stufe 4 2023 in Zolling

